



REISE  
KNOW-HOW

# Bretagne

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump Bielefeld

Wilfried Krusekopf  
Eberhard Homann

Reiseführer für individuelles Entdecken



## TIPPS

### **Mystische Orte:**

im Fôret de Paimpont lebt die Sage von Artus, Merlin und Morgane | 547

### **Einmal im Leben Kapitän sein:**

Urlaub auf dem Hausboot | 621

### **Alle Muscheln dieser Welt:**

im Austernmuseum bei Cancale | 74

### **Der höchste Leuchtturm Europas:**

auf der Ile Vierge | 212

### **Menhire, so weit das Auge reicht:**

die Alignements bei Carnac | 421

### **Top-Spot für Funboardsurfer:**

vor der Pointe de la Torche | 314

### **Zerbrochen und immer noch der Größte:**

Le Grand Menhir Brisé | 457

### **Schiffsfriedhof und wilde Landschaft:**

Ausflug zur Ile d'Ouessant | 228

### **Der meisterklommene Berg:**

Rundblick vom Ménez-Hom | 270

### **Die bestkonservierte Stadt:**

das mittelalterliche Dinan | 92



## Bretagne



» En Bretagne il fait beau  
plusieurs fois par jour ... «

In der Bretagne ist das Wetter mehrmals am Tag schön ...  
(Bretonisches Sprichwort)

## Impressum

Wilfried Krusekopf, Eberhard Homann

**REISE KNOW-HOW Bretagne**

erschieden im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH,  
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

**13., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage 2022**

Alle Rechte vorbehalten.

**PDF-ISBN 978-3-8317-4799-3**

### Gestaltung und Bearbeitung

Umschlag: Peter Rump, der Verlag  
(Layout und Realisierung)

Inhalt: Günter Pawlak, Wayan Rump, der Verlag  
(Layout und Realisierung)

Karten: Catherine Raisin

Fotonachweis: Eberhard Homann (eh),  
Klaudia Homann (kh), Wilfried Krusekopf (wk),  
Marie-Josée Krusekopf-Pecqueux (mk),  
Margarete Oberwahrenbrock (mo),  
Michael Trippner (mt),  
Adobe Stock (Autorennachweis direkt am Bild),  
Wikimedia Commons (Nachweis S. 685)

Lektorat (Aktualisierung): der Verlag

### Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

REISE KNOW-HOW Bücher finden Sie in allen gut sortierten Buchhandlungen. Falls nicht, kann Ihre Buchhandlung unsere Bücher hier bestellen:

D: Prolit, [prolit.de](http://prolit.de) und alle Barsortimente

A: Freytag-Berndt und Artaria KG, [freytagberndt.com](http://freytagberndt.com)

CH: AVA Verlagsauslieferung AG, [ava.ch](http://ava.ch)

B, LUX, NL: Willems Adventure, [willemsadventure.nl](http://willemsadventure.nl)

oder direkt über den Verlag: [www.reise-know-how.de](http://www.reise-know-how.de)

### Bildlegende Umschlag und Vorspann

Titelbild: Der Phare du Chenal du Four an der

Côte des Abers (Adobe Stock © sherwoodd)

Vordere Umschlagklappe: Mont Saint-Michel (eh)

Kleines Bild: Bretonisches Ornament (wk)

S. 1: Austernverkauf auf dem Markt in Cancale (eh)

S. 2/3: Am Pointe du Raz (wk)

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare und Verbesserungsvorschläge, gern per E-Mail an [info@reise-know-how.de](mailto:info@reise-know-how.de).

Da die längerfristigen Folgen der Corona-Pandemie gerade für kleine und mittlere Betriebe im Tourismus- und Kulturbereich kaum abzuschätzen sind, bitten wir um Nachsicht, wenn sich in dieser Ausgabe des Buches Informationen finden, die nicht mehr den Gegebenheiten vor Ort entsprechen.

Alle Informationen in diesem Buch sind von den Autoren mit größter Sorgfalt gesammelt und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht ausgeschlossen werden können, erklärt der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der Produkthaftung ohne Garantie erfolgen und dass Verlag wie Autoren keinerlei Verantwortung und Haftung für inhaltliche und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produkten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel ohne Wertung gegenüber anderen anzusehen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind rein subjektive Einschätzungen der Autoren und dienen keinesfalls der Bewerbung von Firmen oder Produkten.

Wilfried Krusekopf, Eberhard Homann

# BRETAGNE



## Vorwort

Die Bretagne, der westlichste Zipfel Frankreichs, ist Jahr für Jahr immer wieder ein **tolles Reiseziel**, weil es hier viel zu erleben, anzusehen und vor allem zu genießen gibt. Das sprichwörtliche *Savoir-vivre* Frankreichs kann man natürlich nahezu überall im Land erfahren, in der Bretagne jedoch auf eine ganz eigene Art und Weise. Hier findet man **herrliche Küstenabschnitte**, teils mit feinem Sandstrand, teils mit grobem Kies und teils mit zerklüfteten Klippen, die hoch über dem anbrandenden Atlantik thronen.

Überall trifft man auf faszinierende Eindrücke aus der (manchmal rauen) Natur Westfrankreichs. Ob es nun die

**Brutvogelkolonien** im Norden, die **Salzfelder und Sümpfe** im Süden, die **zerklüfteten Klippen** im Westen oder die romantischen **Wiesen- und Weidelandschaften** im Osten sind, das Spektrum ist vielfältig. Und dann gibt es im Inland noch die **schroffen Höhenzüge**, die schon zu Caesars Zeiten seinen Legionen Schutz boten.

In der Bretagne finden alle **naturinteressierten Urlauber** ihr Dorado, aber auch **Müßiggänger** fühlen sich hier wohl. Ob am Strand im feinen Sand liegend oder auf einer Terrasse Espresso, Limonade oder Wein trinkend – hier kann man fast immer alles in Ruhe genießen, übervoll ist es nur ganz selten in den Sommermonaten, in den begehrtesten Orten und bei besonderen Festen. Und selbst dann findet man stets seine **persönliche Oase der Ruhe** ein wenig außerhalb des Trubels.

Picknick am Golfe du Morbihan



Historisch und architektonisch Interessierte kommen in der Bretagne aus dem Schwärmen gar nicht mehr heraus, denn viele Städte pflegen ihr **historisches Stadtbild** mit Ehrgeiz und Stolz und veranstalten dazu entsprechende **Feste**. So kann man vielerorts meterdicke Wehrmauern begehen, von Türmen auf das Umland schauen oder den Wasservögeln zusehen, die in den immer noch gefüllten Wassergräben ihr beschauliches Leben führen. Überall prägen **prunkvolle Burgen, Schlösser und Herrensitze** die Landschaft.

Kleine Kirchen, noch kleinere Kapellen, aber auch prunkvolle Kathedralen zeugen von **reicher christlicher Kultur**, nicht zu vergessen die zahlreichen Darstellungen der Heiligen der Bretagne. Dazu gibt es aber auch überdeutliche Zeichen der alten heidnisch-keltischen Bevölkerung, die nahezu überall ihre

**Megalithen**, oft meterhoch aufragend, **Dolmen** und andere steinerne Monumente hinterlassen hat. Diese sind im Laufe der Zeit manchmal sogar in Häuser „eingebaut“ oder mit Hilfe kirchlicher Symbolik im Nachhinein christianisiert worden – ein Zeichen für bretonischen Pragmatismus. Und statt einfach nur Sehenswürdigkeiten zu sein, ranken sich um viele dieser Orte **Geschichten, Legenden und Mythen**. Der Wald von Paimpont ist einer der wichtigen Orte der Artus-Legende, hier findet man auch so bedeutende Stätten wie Merlins Grab und den Jungbrunnen.

Was jetzt eigentlich nur noch zur gelungenen Reise fehlt sind die **kulinarischen Genüsse**. Da gibt sich die Bretagne vor allem bodenständig. Die Nähe zum Meer lässt Fisch und Meeresfrüchte zu den Klassikern der Speisekarten werden. Aber auch Fleischliebhaber oder Vegetarier werden hier fündig. Wenn man nur regional denkt, dann gehören auf jeden Fall Crêpe oder Galette auf den Speiseplan, wobei man sicherlich zunächst mit einer salzig-deftigen Galette beginnt und als Nachspeise eine süße Crêpe wählt. Zum ausgiebigen Mahl gehört auch ein guter Wein oder (noch authentischer) ein Cidre, der fast immer aus speziellen Tassen oder Bechern getrunken wird.

Eine schöne Reise wünschen Ihnen

*W. Krusekopf*

*Eberhard Homann*

Wilfried Krusekopf & Eberhard Homann

br 233/wk



# Inhalt

Vorwort	4
Hinweise zur Benutzung	10
Kartenverzeichnis	11
Die Regionen im Überblick	12
Reiserouten und Touren	16
Bretagne: Zu jeder Zeit	22
Fünf Orte zum Schlemmen	24
Fünf Orte mit Megalithen	25
Zehn Orte zum Seele-baumeln-lassen	26

## 1 Rennes und Umgebung 28

Rennes	30
La Guerche-de-Bretagne	41
Vitré	44
Fougères	47

## 2 Côte d'Emeraude 52

Mont Saint-Michel	54
Dol-de-Bretagne	64
Combourg	68
Cancale	69
<i>Austern – Köstlichkeit in harter Schale</i>	72
Saint-Malo	75
Dinard	89
Dinan	92
Bécherel	96
Saint-Lunaire	99
Saint-Briac-sur-Mer	100
Lancieux	100
Saint-Jacut-de-la-Mer	101
Saint-Cast-le-Guildo	102

Fort La Latte	104
Cap Fréhel	105
Sables d'Or-les-Pins	107

## 3 Baie de Saint-Brieuc 108

Erquy	110
<i>Die Jakobsmuschel</i>	114
Pléneuf-Val-André	115
Lamballe	117
Saint-Brieuc	120
Binic	128
Etables-sur-Mer	129
Saint-Quay-Portrieux	129
Paimpol	131

## 4 Côte de Granit Rose 134

Île de Bréhat	137
Tréguier	143
Plougrescant	144
Perros-Guirec	146
Ploumanac'h	151
Les Sept Îles	153
Trégastel	155
Île Grande	157
Trébeurden	157
Pleumeur-Bodou	159
Lannion	160
Locquirec	163

## 5 Côte du Léon 168

Morlaix	170
Carantec	179
Saint-Pol-de-Léon	181
<i>Der „Ceinture Dorée“</i>	183

Roscoff	185	<b>Zwischen der Halbinsel von Crozon und den Monts d'Arrée</b>	<b>274</b>
Île de Batz	190		
Île de Sieck	193		
Plouescat	193	Châteaulin	274
Enclos Paroissiaux		Pleyben	277
(Die umfriedeten Pfarrbezirke)	196	Commana	278
		Sizun	279
		Le Faou	281

## 6

**Côte des Abers**

204

Brignogan-Plages	207
L'Aber-Wrac'h	211
L'Aber-Benoît	215
Portsall	217
Zwischen Portsall und Lanildut	218
Aber-Ildut	220
<i>Einbahnstraßen auf dem Meer</i>	222
Zwischen dem Aber-Ildut und Le Conquet	223
Le Conquet	225
Île d'Ouessant (bret. Enez Eussa)	228
Molène	235

## 7

**Rund um die Bucht von Brest**

238

Brest	242
Presqu'île de Plougastel	252
Landerneau	254
Le Folgoët	256
Daoulas	257

**Presqu'île de Crozon**

258

Camaret	260
<i>Wie fängt man einen Hummer?</i>	262
Crozon-Morgat	266
Im Osten der Presqu'île de Crozon	270

## 8

**Côte de Cornouaille**

282

Douarnenez	285
Rundfahrt auf der Halbinsel Sizun	296
Audierne	302
Île de Sein	306
Pays Bigouden	309
Pont l'Abbé	311
Saint-Guérolé	314
Penmarc'h	315
Le Guilvinec	318
Lesconil	320
Loctudy	321
Quimper	324
Bénodet	331
Fouesnant	338
Beg-Meil	339
Concarneau	340
Pont-Aven	349
<i>Paul Gauguin</i>	354
Moëlan-sur-Mer	357
Quimperlé	362

## 9

**Côte des Mégalithes**

366

Lorient	369
Île de Groix	375
Larmor-Plage	380
Port-Louis	382

Gâvres	384	Ploërmel	480
Hennebont	385	Josselin	482
Etel und Ria d'Etel	389		
Presqu'île de Quiberon	392		
<i>Die Schlacht von Quiberon</i>	401		
Belle-Île-en-Mer	402		
Île d'Houat	415		
Île d'Hoëdic	417		
Carnac	418		
<i>Vermutungen zur Bedeutung</i>			
<i>der Megalithbauten von Carnac</i>	424		
Erdeven	429		
La Trinité-sur-Mer	430		
<b>10</b>	<b>Golfe du Morbihan</b>	<b>434</b>	
Vannes (Gwened)	439		
<i>Die Sinagot –</i>			
<i>Wiedergeburt eines Fischerbootes</i>	440		
Von Vannes nach Auray	449		
Auray	452		
Sainte-Anne d'Auray	455		
Locmariaquer	456		
Île aux Moines	460		
Île Gavrinis	462		
Er Lannic	463		
Île d'Arz	463		
Sarzeau	464		
Saint-Gildas de Rhuys	469		
Arzon	470		
Port-Navalo	471		
Port-Crouesty	473		
Vogelschutzgebiete			
im Golfe du Morbihan	474		
<b>Das Hinterland</b>			
<b>des Golfe du Morbihan</b>	<b>476</b>		
Elven, Forteresse de Largoët	477		
Malestroit	478		
		<b>11</b>	<b>Côte d'Amour/ Halbinsel Guerande</b>
			<b>488</b>
		Von Vannes nach	
		La Roche-Bernard	491
		La Roche-Bernard	494
		Von Vannes nach Redon	497
		Redon	501
		<b>Die Halbinsel von Guérande</b>	<b>504</b>
		Guérande	506
		La Turballe	510
		Piriac-sur-Mer	512
		La Baule	513
		Le Croisic	517
		Von La Baule nach Saint-Nazaire	520
		Saint-Nazaire	522
		Parc Naturel Régional de Brière	524
		<b>12</b>	<b>Nantes</b>
			<b>530</b>
		Nantes	532
		<b>13</b>	<b>Weitere Ziele im Inland</b>
			<b>544</b>
		Tour de Brocéliande	546
		Pontivy	557
		Mur-de-Bretagne	564
		Lac de Guerlédan	565
		Laniscat	569
		Carhaix-Plouguer	569
		Huelgoat	571
		Parc Naturel Régional d'Armorique	575

## 14 Praktische Reisetipps A–Z

580

Anreise	582
Autofahren	587
Barrierefreies Reisen	589
Camping	589
Einkaufen	590
<i>Cidre – der Geist aus dem Apfel</i>	594
Ein- und Ausreisebestimmungen	595
Elektrizität	596
Essen und Trinken	596
<i>Galettes und Crêpes selbst gebacken</i>	599
<i>Zubereitung eines Taschenkrebses</i>	602
Feiertage, Feste und Events	605
Fotografieren	606
Geld	606
Gesundheit	608
Mit Haustier unterwegs	609
Information	610
Mit Kindern unterwegs	611
Klima und Reisezeit	611
Kommunikation unterwegs	612
LGBT+	613
Notfälle	614
Öffnungszeiten	615
Orientierung und Landkarten	616
Post	616
Rauchen	616
Reisegepäck und Ausrüstung	617
Sicherheit	618
Sport und Aktivitäten	618
<b>THEMA</b> Bootcharter/Segeln	620
Sprache	629
Unterkunft	633
Verhaltenstipps	636
Verkehrsmittel	636
Zeit	637

## 15 Land und Leute

638

Geografie	640
Klima und Wetter	640
Gezeiten	643
Flora und Fauna	646
Geschichte	650
Historische Städte	654
Medien	654
Wirtschaft	655
<i>Symbole der Bretagne</i>	656
Bevölkerung	657
Religion	657
Musik und Tänze	661
Die Megalithen	663
<i>Ein Fehler beim Sonnenaufgang</i>	674
Legenden und Mythen	675
<i>Brocéliande</i>	676
<i>Die Suche nach dem Gral</i>	680
Kostüme	681

## 16 Anhang

682

Literaturhinweise	684
Kleine Sprachhilfe Französisch	686
Register	694
Die Autoren	706
Schreiben Sie uns!	707

## Hinweise zur Benutzung

### Nicht verpassen!

Die Highlights der Region erkennt man an der **gelben Markierung**.

### UNSER TIPP: ...

... steht für spezielle Empfehlungen der Autoren: abseits der Hauptpfade, nach ihrem persönlichen Geschmack.

### Der Schmetterling ...

... kennzeichnet Tipps mit einer ökologischen Ausrichtung: Naturgenuss, der besonders nachhaltig oder umweltverträglich ist.

### Kinder-Tipps

Das Symbol kennzeichnet Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten, an denen auch kleine Bretagne-Ur-lauber ihre Freude haben.

### Updates nach Redaktionsschluss

Auf der Produktseite dieses Reiseführers in unserem Internetshop finden Sie zusätzliche Informationen und wichtige Änderungen.

### Preiskategorien für Hotels

Die Preise verstehen sich inkl. Frühstück und beziehen sich auf ein Doppelzimmer pro Nacht für zwei Personen in der Hauptsaison.

- ① ca. 40–60 €
- ② ca. 60–80 €
- ③ ca. 80–135 €
- ④ ab 135 €

### Preiskategorien für Restaurants

Die Preise gelten für ein abendliches Menü.

- ① bis 20 €
- ② 20–30 €
- ③ ab 30 €



# Karten

Bretagne gesamt	Umschlag hinten		
Bretagne – Die Regionen im Überblick	12		
Routenvorschläge	18, 21		
<b>Ortspläne</b>			
Bénodet	333	Côte des Abers	208
Brest	244	Côte du Léon	172
Carnac	420	Côte de Mégalithes	370
Concarneau	342	Golfe du Morbihan	438
Douarnenez	290	Guérande, Halbinsel	504
Huelgoat	572	Lac de Guéredan	566
Mont Saint-Michel	61	Nantes, Großraum	532
Le Palais (Belle-Île-en-Mer)	405	Zwischen Pontivy und den Monts d'Arrée	562
Morlaix	174	Presqu'île de Crozon	258
Nantes	536	Zwischen Presqu'île de Crozon und Monts d'Arrée	275
Perros Guirec/Ploumanac'h	148	Rennes und Umgebung	32
Pontivy	559	Tour de Brocéliande	548
Quimper	326	Trébeurden und Umgebung	158
Rennes	36	Weitere Ziele im Inland	546
Roscoff	186	<b>Thematische Karten</b>	
Saint-Malo	78	Megalithen der Bretagne	666
Sauzon (Belle-Île-en-Mer)	405	Wassersport	Umschlag vorn
Vannes	443	<b>Grundriss</b>	
		Château de Fougères	48
<b>Inselkarten</b>			
Belle-Île-en-Mer	404	<b>Verweise auf die Stadtpläne</b>	
Île de Batz	192	<b>1</b> Die <b>farbigen Nummern</b> in den „Praktischen Tipps“ der Ortsbeschreibungen verweisen auf den jeweiligen Karteneintrag.	
Île de Bréhat	140		
Île d'Ouessant	229		
Presqu'île de Quiberon	396		
<b>Übersichtskarten</b>			
Baie de Saint-Brieuc	112		
Brest, die Bucht von	240		
Côte d'Amour	492		
Côte de Cornouaille	286		
Côte d'Emeraude	56		
Côte de Granit Rose	138	 Niedrigwasser bei Paimpol	

# Die Regionen im Überblick

## 1 Rennes und Umgebung | 28

Dicht besiedelt und fast schon großstädtisch gibt sich die moderne Stadt **Rennes (S. 30)**, die zugleich Hauptstadt der Bretagne ist. Aber trotz dieses ersten Eindrucks hat sich auch in Rennes der besondere Charakter der Bretagne erhalten.

Fährt man nur wenige Kilometer aus Rennes heraus, so ist man mitten in der historischen Bretagne mit ihren Burgen und Schlössern wie z. B. in **Vitré (S. 44)** und **Fougères (S. 47)** oder bei den ersten Überbleibseln der Megalithen-Kultur.

## 2 Côte d'Emeraude | 52

Ruhe Klippen, gigantische Wellen und ein Tidenhub, der eines der größten Gezeitenkraftwerke Europas antreibt. Das ist die herrlich wilde Küste im Nordosten der Bretagne – doch nur auf den ersten Blick, denn sie hat noch viel mehr zu bieten: Hier fand Geschichte statt, von **Saint-Malo (S. 75)** aus segelten die Freibeuter gegen englische Schiffe, am **Mont Saint-Michel (S. 54)** fanden und finden christliche Messen statt, und nur wenige Meter entfernt



ATLANTISCHER  
OZEAN

ragt ein gigantischer Menhir bei **Dol-de-Bretagne (S. 64)** als nicht zu übersehendes Zeichen keltischer Kulte meterhoch in den Himmel.

An den hellen Stränden lässt sich das Müßigsein genießen, die schmalen Küstenwanderwege lassen die malerisch-wilde Küste für Abenteuer erschließbar werden, und in der Gegend um **Cap Fréhel (S. 105)** kann man tagtäglich die ungezügelte Macht des Ozeans in seiner Brandung erleben.

### 3 Baie de Saint-Brieuc | 108

Die Bucht erstreckt sich vom Cap Fréhel im Osten bis zur Ile de Batz im Westen und bietet schöne familienfreundliche Sandstrände.

**Erquy (S. 110)** ist nur ein Beispiel für zahlreiche ehemalige Fischerhäfen, die sich auf den Sommertourismus eingestellt haben. Der Ort gilt darüber hinaus als Zentrum des Jakobs-muschelfanges.

Im Hinterland gibt es zahlreiche Orte mit einer langen Geschichte und schönen historischen Bauwerken.



## 4 Côte de Granit Rose | 134

Dieser Küstenabschnitt wird als der authentischste der Bretagne bezeichnet. Vieles spricht dafür: Ein faszinierendes Farbenspiel zwischen rostroten, hoch aufragenden Felsen, die sich trutzig dem gewaltig anbrandenden tiefblauen Atlantik entgegenstemmen präsentiert dem Besucher die einzigartige Atmosphäre, die die Bretagne auszeichnet.

Die vor der Küste der Bretagne liegende **Île de Bréhat (S. 137)** wird auch als „Insel der Blumen“ bezeichnet, da auf ihr, bedingt durch den Golfstrom, besondere klimatische Bedingungen herrschen und subtropische Gewächse gedeihen lassen.

Doch auch Abstecher ins Inland lohnen sich für all jene, die sich an historischen Schlössern, Burgen und Kapellen erfreuen können.

## 5 Côte du Léon | 168

Die Côte du Léon besitzt eine extrem zerklüftete Küste mit einigen historisch sehenswerten Orten wie **Saint Pol-de-Léon (S. 181)** und **Roscoff (S. 185)**. Die vorgelagerten Inseln wie **Batz (S. 190)** oder **Sieck (S. 193)** bieten Gelegenheiten zu Schiffsausflügen. Zwar ist die Wassertemperatur dort kaum zum Baden geeignet, aber der Wanderer findet eine abwechslungsreiche Landschaft entlang der durch zahlreiche Strände aufgegliederten Felsküste. Für alle Erledigungen, die nur in einer größeren Stadt möglich sind, bietet sich **Morlaix (S. 170)** an.

## 6 Côte des Abers | 204

Die Côte des Abers ist sicherlich die in der Bretagne am wenigsten vom Tourismus beeinflusste Küste. Also geeignet für Leute, die einen naturnahen Urlaub bevorzugen. Kleine Ortschaften, oft mit einem gezeitenabhängigen Fischerhafen, bieten eine sehr eingeschränkte In-

frastruktur. Zum Ausgleich gibt es Fisch, Schalentiere und Austern im Überfluss.

Die Inseln **Ouessant (S. 228)** und **Molène (S. 235)** vor der Küste gehören zum Parc Naturel Régional d'Armorique.

## 7 Rund um die Bucht von Brest | 238

**Brest (S. 242)** liegt fast am westlichsten Zipfel der Bretagne. Hier spielt das Meer eine bedeutende Rolle. So ist es einerseits stets präsent, oft sogar recht stürmisch, andererseits ist Brest auch ein großer Marinehafen, sodass der maritime Charakter immer unübersehbar ist.

### Presqu'île de Crozon | 258

Die Halbinsel liegt zwischen der Rade de Brest im Norden und der Baie de Douarnenez im Süden und zählt zu den abwechslungsreichsten Gegenden der Bretagne. Der größte Teil der Halbinsel gehört zum Parc Naturel Régional d'Armorique, der sich weit ins östliche Hinterland bis zu den Monts d'Arrée erstreckt.

### Zwischen der Presqu'île de Crozon und den Monts d'Arrée | 274

Bei Wanderern beliebte Hügellandschaften, historische Kleinstädte, Schlösser, die zum Besuch einladen – das Inland bietet fernab vom Sommertrubel Entspannung und Ruhe.

## 8 Côte de Cornouaille | 282

Die **Pointe du Raz (S. 299)** am Nordrand dieser vielseitig interessanten Region bildet klimatisch wie touristisch einen Scheidepunkt: Weniger Regen und Nebel und etwas höhere Temperaturen als im oft kühleren Norden sind kennzeichnend. Lange Sandstrände liegen zwischen markanten Felskaps. Und wer eine gut organisierte touristische Infrastruktur sucht,

wird auch nicht enttäuscht, denn zahlreiche historisch gewachsene Ortschaften bieten dem Reisenden praktisch jedes Urlaubsvergnügen, ohne dabei in moderne Extreme zu verfallen.

## 9 Côte des Mégalithes | 366

Die „Küste der großen Steine“, besonders bekannt durch Tausende von Menhiren in Carnac bietet ebenso wie die Côte de Cornouaille eine Vielzahl von Möglichkeiten zur Urlaubsgestaltung. Ob Strandurlaub in **Carnac (S. 418)** oder Segelkurs in **Trinité (S. 430)** – alles ist machbar. Und die Inseln **Groix (S. 375)** und **Belle-Île-en-Mer (S. 402)** sind für sich allein schon die Reise in die Bretagne wert.

## 10 Golfe du Morbihan | 434

„Für jeden Tag des Jahres eine andere Insel“, so preisen die Einheimischen dieses fast subtropisch anmutende inselreiche Binnenmeer mit Verbindung zum Ozean bei Port Navalo. Zahlreiche Funde aus megalithischer Zeit beweisen, dass der milde Golf schon vor 5000 Jahren als bevorzugter Lebensraum geschätzt wurde. Naturschutz wird großgeschrieben, was die Nutzung des Gewässers für Wassersport einschränkt. Dies wird hingegen mehr als ausgeglichen durch die touristisch-maritimen Angebote an der Ozeanseite der Rhuys-Halbinsel, die den Golf nach Süden begrenzt.

## 11 Côte d'Amour mit Halbinsel von Guérande | 488

An diesem Küstenabschnitt ist das Klima deutlich milder als in der Nordbretagne. Überhaupt erscheint alles ein wenig gezähmt im Vergleich zu anderen bretonischen Regionen. Das Hinterland lockt den Besucher mit Schlössern und historischen kleinen Städtchen.

Die **Halbinsel von Guérande (S. 504)** ist geprägt von Salzwiesen, vergleichsweise flache Küsten und herrlichen Stränden. Hier gibt es einerseits Ruhe für stundenlange Wanderungen am Strand oder im Parc Naturel Régional de Brière, andererseits aber auch das fast schon mondäne Urlaubsleben von **La Baule (S. 513)** und **Le Croisic (S. 517)**. In den kleinen Küstenorten kann man beschaulich urlauben oder herrlich (sonnen-)baden, surfen oder anderen Strandsportarten nachgehen.

## 12 Nantes | 530

Die ehemalige Hauptstadt der Bretagne, gehört heute offiziell nicht mehr zur Bretagne, sondern zur Region Pays de Loire. Ein Spaziergang durch die Stadt führt den Besucher zu einigen interessanten Plätzen und historischen Gebäuden unterschiedlicher Epochen. Das wuchtige Herzogsschloss aus dem 15. Jh. überragt die umliegenden Stadtviertel.

## 13 Weitere Ziele im Inland | 544

Wer sich hierher begibt, genießt eine ruhigere Bretagne, hier erlebt man vor allem die Natur. Die Hügelregion um die **Monts d'Arée (S. 575)** gehören ebenso dazu wie der See von **Guerlédan (S. 565)**, beides Highlights der Natur und der Kultur. Hierher kamen schon die römischen Legionen, hier lieferten sie sich Schlachten mit den Kelten, auch hier gibt es deshalb einiges zu entdecken. In den kleinen Orten haben Crêpes, Galettes und Cidre noch ihre ursprüngliche Originalität, hier bekommt man diese Gerichte noch zu günstigen Preisen, aber eben auch weniger Tourismus.

# Reiserouten und Touren

Auch wenn es ökologisch vielleicht nicht wünschenswert ist: Wer die Bretagne in ihrer landschaftlichen und kulturellen Vielfalt möglichst umfassend kennenlernen möchte, der sollte mit seinem **Auto** oder einem Mietwagen reisen. Natürlich gibt es ein gut ausgebautes Netz öffentlicher Verkehrsmittel zwischen den größeren Städten, doch führen diese in der Regel nicht zu den oft etwas abgelegenen Orten, die besonders reizvoll sind. Sinnvoll ist es hingegen in jedem Fall, sein eigenes **Fahrrad** (mit breiten Reifen!) per Gepäckträger mitzuführen. Welche Verkehrsmittel wo zur Verfügung stehen, wird in den einzelnen Kapiteln konkret benannt.

Nicht jeder hat drei Wochen Zeit für eine alle Highlights abdeckende Rundreise. Darum machen wir hier kurz zusammengefasst drei Vorschläge, wie eine

Bretagne-Reise mit unterschiedlichem Zeitrahmen aussehen könnte. Unsere Vorschläge gelten unabhängig von der Jahreszeit.

## Tour 1: Der Kurztrip (2–3 Tage)

Wer nur ein verlängertes Wochenende zur Verfügung hat, sollte sich auf **eine Stadt und ihre Umgebung** beschränken. Lohnende Ziele sind zum Beispiel das durch seine Korsarengeschichte geprägte Saint-Malo mit erlebnisreichen Hafenspaziergängen, das mittelalterlich geprägte Quimper mit Wanderungen auf der Sizun-Halbinsel zur sturmgepeitschten Pointe du Raz, oder ein paar Tage am Golfe du Morbihan mit dem etwas verträumten Vannes als Ausgangspunkt.

### Saint-Malo, s. S. 75

Der Gang über die **alte Stadtmauer** um die Altstadt (Intra Muros) ist ein absolutes Muss: Auf der einen Seite fällt der



Blick auf das quirlige Treiben in den schmalen Gassen der Altstadt und gegenüber schweift der Blick über das Meer, wo in der Weite die Englischen Kanalinseln wie Vorposten der Britischen Krone vor der bretonischen Küste liegen.

Auf der Suche nach einem schicken **Seemannspullover** mit anschließendem **Meeresfrüchte-Schlemmeressen** wird man in Saint-Malo ebenso fündig wie man auf den Spuren der frühen französischen (nicht immer ganz legal handelsreisenden oder erobernden) **Seefahrer** wie *Jacques Cartier*, *Duguay-Trouin* oder *Surcouf* wandeln kann.

Ein Besuch der Seefahrtsexponate im alten **Festungsturm Tour Solidor** im Vorort Saint-Servan gehört in dieses Programm genauso wie ein Abstecher ins nahegelegene **Rotheneuf**, wo unweit des Anwesens des Kanada-Entdeckers *Jacques Cartier* an der Küste zahlreiche Dämonenfiguren von einem Geistlichen in den Granit gemeißelt wurden. Und zum kulinarischen Höhepunkt fahren dann insbesondere **Austernliebhaber** ins wenige Kilometer entfernte **Cancale**.

#### Quimper, s. S. 324

**Shopping auf bretonisch** zwischen spätmittelalterlichen Fachwerkhäusern in der Rue Kéréon, köstlichste **Crêpes und Galettes** am Place au Beurre, oder ein umfassender Einblick in die Entwicklung der bretonischen Malerei im **Musée des Beaux Arts**. Quimper bietet dem Reisenden auch dann noch vielseitig-interessante Eindrücke, wenn das Wetter „typisch bretonisch“ wird. Die **Kathedrale Saint-Corentin** im Zentrum, er-

richtet im 13. Jh., ist aufgrund ihrer großzügigen Architektur einzigartig in der Bretagne.

Wer sich mehr Wind um die Nase wünscht, dem sei eine Exkursion zum „**Kap Horn Frankreichs**“ empfohlen: Eine halbe Autostunde nach Westen liegt die von Wind und Wellen-geprägte **Pointe du Raz**, wo – gutes Schuhwerk vorausgesetzt – fast alpines Wandern und Klettern möglich ist. Im nahegelegenen Audierne legt die Fähre für einen Tagesausflug zur vorgelagerten, sagenumwobenen **Ile de Sein** ab. Und wer einfach nur mal am Strand mit Blick auf den Atlantik entspannen möchte, dem seien die **Sandstrände bei Sainte-Marine** oder **Bénodet** an der Mündung des Odet im Süden empfohlen.

#### Vannes – Golfe du Morbihan, s. S. 439

Für jeden Tag des Jahres eine andere Insel – so wird gern der mancherorts subtropisch anmutende Golfe du Morbihan beschrieben. Das pittoreske Städtchen **Vannes** ist Ausgangspunkt der Schiffe für Entdeckungstouren auf die Inseln des Golfes. Eine Tageswanderung über die **Île aux Moines** führt vorbei an alten Kapitänshäusern in kleine Pinienwälder, wo vor mehr als 5000 Jahren megalithische Stammesfürsten in **Ganggräbern (Dolmen)** zwischen Granitplatten beige-setzt wurden. Wer mehr Seefahrt will, der geht in Séné oder Port Navalo an Bord eines der restaurierten Fischerboote und **erkundet die Inselwelt des Golfes unter Segeln**. Wer dann anschließend abends nicht den Verführungen einer maritim geprägten Menükarte in einem der hervorragenden **Restaurants in der Altstadt** von Vannes erliegt, der hat etwas verpasst.

## Tour 2: Der etwa zweiwöchige Bretagne-Urlaub

Sicherlich reichen weder eine noch zwei Wochen, um die Bretagne wirklich kennenzulernen, aber es ist schon möglich, sich in 14 Tagen einen guten Eindruck von der Vielfalt der Landschaften, Städte und möglichen Erlebnisse zu verschaffen. Eine etwa 14-tägige Rundreise mit regionalen Schwerpunkten könnte folgendermaßen verlaufen: Als kulinarischer Einstieg in die Meeresküche ein Besuch in der Austernhochburg **Cancale**, dann Stadterkundung in **Saint-Malo** und **Dinard**. Weiter durch die kleinen Fischerhäfen der **Bucht von Saint-Brieuc** bis in die alte Kabeljaufischerstadt **Paimpol**. Dort unbedingt einen

Fahrrad-Tag auf der zerklüfteten, autofreien Insel **Bréhat** einplanen. Die ganz in Granit gebaute Innenstadt von **Roscoff** lohnt einen Besuch, bevor man entlang der schmalen, wenig befahrenen alten Küstenstrasse die Strände und Felsenkaps der **Côte des Abers** entdeckt. Die Küste ist hier für ihre grandiosen Wanderwege bekannt. Zur vorgelagerten wilden Insel **Ouessant** verkehren Fähren von Le Conquet und Brest, doch sollte man dafür besser mindestens zwei Tage einplanen.

Wanderern ist dann weiter südlich die **Crozon-Halbinsel** zu empfehlen, deren Küstenwege atemberaubende Perspektiven ermöglichen. Auf dem Weg zum nahegelegenen spektakulären Felskap der **Pointe du Raz** lohnt ein Abstecher in den sehr aktiven Fischereihafen **Douarne-**

## Tour 2



0 40 km

© REISE KNOW-HOW

BR450  
13/22



nez, wo auch der Museumshafen Port Rhu gerade für Reisende mit Kindern ein Highlight bietet. Die sturmgeprägte **Pointe du Raz** ist dann ein paar Kilometer westlicher ein absolutes Muss, aber bitte mit gutem Schuhwerk.

Wer nach so viel Seeluft mal wieder etwas Stadtluft braucht, dem seien die Gassen um die Kathedrale von **Quimper** zu empfehlen, nicht zuletzt wegen der betont gepflegten Shopping-Umgebung in historisch gewachsener Architektur.

Im nahen **Concarneau** legen die Fähren zu den aus Romanen bekannten **Glénan-Inseln** ab, und eine **Flussfahrt** zwischen den dicht bewaldeten Ufern des Odet macht Spaß.

Einen Blick in die beklagenswerte Geschichte des 20. Jh. ermöglichen die in deutscher Qualität gebauten U-Boot-

Bunker in **Lorient**. Ob anschließend die vorgelagerte **Île de Groix** besucht wird, ist eine Zeitfrage. Es lohnt sich auf jeden Fall zur Entspannung, denn auf Groix gehen die Uhren deutlich langsamer als auf dem Festland.

Dass ein Besuch der **megalithischen Steinreihen von Carnac** mit ihren etwa 3000 mysteriösen Menhiren zu einer Bretagne-Reise gehört, muss nicht betont werden. Die vorgelagerte Insel **Belle-Île-en-Mer** verdient einen ganzen Urlaub für sich allein und sollte darum vielleicht für eine zweite Reise im Hinterkopf behalten werden. Gleiches gilt eigentlich auch für den **Golfe du Morbihan** mit der mittelalterlich reizvollen

Im Golfe du Morbihan

br 266wk



Altstadt von **Vannes**, doch sollte zumindest eine Tagesfahrt auf eine der zahlreichen Inseln im Golf eingeplant werden.

Und was wäre die Bretagne ohne Meersalz. Es wird überwiegend nahe der Festungsstadt **Guérande** in großflächig angelegten Salinen gewonnen, zwischen denen Wanderwege angelegt wurden.

Falls die Zeit reicht, lohnt zum Abschluss ein Besuch des Zentrums von **Nantes**, nicht zuletzt wegen des Herzogenschlosses aus dem 15. Jh.

Wer nicht so viele Kilometer in so kurzer Zeit fahren möchte, oder nur eine Woche zur Verfügung hat, der sollte vielleicht lieber einen **geografischen Schwerpunkt** im Norden, Westen, oder Süden setzen und dort mit einem Akti-

onsradius von maximal 100 km die Umgebung erkunden. So bleibt genügend Unentdecktes für eine zweite und dritte Reise. Als Basis für solche Schwerpunkte empfehlen wir im Norden beispielsweise die Hafenstadt **Paimpol**, im Westen den ehemaligen Langustenfängerhafen **Camaret** und im Süden das Seglermekka **La Trinité-sur-Mer** unweit von Carnac.

☑ Die Kathedrale Saint-Corentin in Quimper

br 223wk



### Tour 3: Die große dreiwöchige Bretagne- Rundreise

Wer eine weitere Woche mehr Zeit zur Verfügung hat, der könnte über die bei Route 2 genannten Orte hinaus folgende zusätzliche Schwerpunkte setzen:

Reisebeginn am **Mont Saint-Michel** (nicht unbedingt im Juli und August wegen Überfüllung), eine Tageswanderung am **Cap Fréhel** zwischen Saint-Malo und Saint-Brieuc, eine Tagesfahrt zur **Île de Bréhat** vor Roscoff, ein Abstecher ins Inland in die **Mont d'Arée** und in die umfriedenen Pfarrbezirke um **Landivisiau**, zwei Tage Inselwanderungen auf **Ouessant**, eine Tagesfahrt zu den **Glénan-Inseln** mit ihrem kristallklaren

Wasser. Die Insel **Groix** würde allein schon einen Urlaub wert sein, was genauso für **Belle-Île-en-Mer** gilt. Zwischen Quiberon und Belle-Île verkehren täglich mehrere Fähren und auf der Insel gibt es neben Leihwagen auch ein gutes Busnetz.

Ein absolutes Kleinod mit dem wohl schönsten Sandstrand der Bretagne ist die kleine, autofreie Insel **Houat**. In **Port-Navalo** am Ausgang des Golfe du Morbihan legt die Fähre zur Insel ab. Für biologisch und speziell auch ornithologisch Interessierte lohnt es sich sicherlich, in den Feuchtgebieten des **Parc Régional de Brière** im Südosten der Bretagne einen oder zwei Tage zu verbringen, bevor die Heimreise angetreten wird.



## LEGENDE

- Winter
- Frühjahr / Herbst
- Sommer

**Fête de Saint-Jean**

Verbunden mit dem Pardon de la Saint-Jean im Dorf Saint-Jean-du-Doigt findet jährlich am 24. Juni ein Tanzfest statt.

**Wanderzeit**

Mit passender Kleidung und Lust auf viel Wind bieten die Inseln Bréhat, Batz, Ouessant, Sein, Groix und Belle-Île beste Voraussetzungen für sportlich wanderorientierte Reisende.

**Beste Reisezeit**

Frühlingshaft mildes Wetter beginnt in der Süd-Bretagne bereits oft Anfang März. Zwar liegen die Wassertemperaturen noch bei 12–15 °C, aber die Küstenorte erwachen aus dem Winterschlaf. Besichtigungen und Stadterkundungen sind zu dieser Zeit in allen Regionen der Bretagne ein Genuss, der nicht durch Warteschlangen und Menschenanhäufungen getrübt wird.

JAN

FEB

MÄR

APR

MAI

JUN

**Ostern: Ginsterblüte**

Der „wahre Bretagne-Freund“ kommt zu Ostern, wenn der Ginster in sattem Gelb erblüht. Die meisten Restaurants und Hotels eröffnen die Saison am Karfreitag.

**Schnelle Wetterwechsel**

Das Frühjahr wird von extrem schnellen Wetterwechseln bestimmt. Mit etwas Glück kann man schon im März/April sommerlich gekleidet Strandfreuden genießen. Aber wundern Sie sich nicht, wenn Sie sich schon am nächsten Tag in einer Regenjacke dem Südweststurm entgegenstemmen müssen.

**Festival des Vieilles Charrues**

Das größte Kultur- und Musikfestival der Bretagne mit moderner Musik wird jedes Jahr Mitte Juli in Carhaix-Plouguer veranstaltet.

**Festival de Cornouaille**

Das keltisch geprägte Volksfest mit vielen Veranstaltungen begeistert jährlich Ende Juli in Quimper die Besucher.

**Festival Interceltique**

In Lorient findet jährlich in der 2. Augustwoche das keltische Kulturfestival statt, bei dem Gruppen aus Schottland, Irland, Wales, Galizien und der Bretagne auftreten.

**Fête des Filets Bleus**

Im August lohnt der Besuch des großen Spektakels in Concarneau, bei dem neben folkloristischen Umzügen, Spielen im Hafenecken und bretonischen Traditionen überall gegrillte Sardinen zu genießen sind.

**JUL****AUG****SEP****OKT****NOV****DEZ****Hauptreisezeit**

Von Mitte Juli bis Mitte August ist die Zahl der Besucher am Mont Saint-Michel, in Saint-Malo und z. B. in Concarneau besonders hoch. Im August genießen auch viele Franzosen ihren Urlaub in der Bretagne.

**Fêtes de la Mer**

In den meisten Häfen gibt es im Juli und August Veranstaltungen im kleineren Rahmen, oft mit einer Riesengaudi auf dem Wasser im Hafen: „Seeschlachten“ mit Wasserschläuchen auf schwimmenden Fantasiegebilden, Wettfahrten mit Badewannen u. Ä.

**Les Transmusicales Festival**

Das Rock-Festival findet jedes Jahr in der 2. Dezemberwoche in Rennes statt.

**Gute Reisezeit**

Im September und Oktober herrscht mildes Wetter wie im Frühjahr, allerdings sind die Wassertemperaturen dann noch mit 16–18 °C ausreichend für ein kurzes Bad im Meer.

**November, Dezember**

Weihnachten im Sturm an der Westküste von Ouessant ist mit Sicherheit einzigartig. Für Silvester sind frühe Reservierungen notwendig. Ansonsten sind die Küstenorte dann eher ausgestorben. Alle Campingplätze sind geschlossen, auch die meisten Restaurants und viele Hotels. Ferienhäuser und -wohnungen stehen nur begrenzt zur Verfügung.

# Fünf Orte zum Schlemmen



br 200wvk

## Austern in Cancale | 72

Zugegeben, Austern sind nicht jedermanns Sache, aber wer sie mag, der sollte es keinesfalls versäumen, an der Promenade von Cancale ein Dutzend *Huitres Creuses* oder *Huitres Plates* zu genießen. Und wer keine Austern mag, bekommt hier auch beste Miesmuscheln (*moules*). Cancale bietet sich auch als Erholungsstation nach einem vielleicht etwas anstrengenden Besuch des Mont Saint-Michel an.



br 200wvk

## Langustinen in Loctudy | 321

In der Süd-Bretagne, im Pays Bigouden, unweit Bénodet, liegt der kleine Fischerhafen Loctudy, dessen Fischer sich auf den Fang von Langustinen spezialisiert haben. Sie sehen tatsächlich wie kleine Langusten aus und schmecken auch ähnlich. Die Poissonnerie bietet meist an, sie gleich im Laden zu kochen.



4 000b rvk

## Ein Plateau de Fruits de Mer in Audierne | 304

Natürlich gibt es überall in der Bretagne Meeresfrüchte, aber keineswegs immer in wirklicher Top-Qualität. Also lieber etwas abseits nach einem guten Restaurant suchen. Beispielsweise in Sainte-Evette, unweit der Pointe du Raz, wird man kaum enttäuscht werden, denn das Meeresfrüchte-Menü im *Au Roi Gradlon* ist ebenso grandios wie der Meerblick.



415Br rnt

## Crêpes und Gallettes in Vannes | 447

Unbestritten gibt es vielerorts gute bis sehr gute Crêpes und Gallettes. Aber wenn dazu noch die Umgebung passt, ist der Genuss perfekt. Wenn man in der Altstadt von Vannes, in der Umgebung der Kathedrale, in einer der von mittelalterlichen Fachwerkhäusern umgebenen Gassen eine kleine Crêperie besucht, sitzt man mancherorts urig in Kellergewölben, die in den Granit hineingeschlagen wurden.



br 200wvk

## Andouille de Guéméné bei Pontivy | 560

Wer wirklich etwas typisch Bretonisches essen möchte, dem seien *Andouille de Guéméné* empfohlen. Es handelt sich um speziell gewürzte, gerollte und geräucherte Darmhäute, die gekocht oder gebraten mit Crêpes oder Kartoffeln serviert werden. Im Inland sind sie häufiger zu finden, wie in Guéméné, wo sich einige Restaurants mit dieser Spezialität einen guten Ruf erworben haben.

# Fünf Orte mit Megalithen

## Der Menhir von Kerloas | 223

Vermutlich wäre selbst *Obelix* damit überfordert gewesen, diesen etwa 150 Tonnen schweren Menhir zu bewegen. Mit knapp 10 m Höhe ist der Menhir von Kerloas der größte heute noch aufrecht stehende Menhir Frankreichs. An der Küste bei Aber Ildut wurde der Stein vor etwa 5000 Jahren aus dem Felsen gebrochen und auf unbekannte Weise ins etwa 6 km entfernte Plouarzel transportiert.



Abbie Stock © marof

## Carnac | 418

Nirgendwo in Europa wurden in megalithischer Zeit so viele Menhire zu Reihen aufgestellt: Etwa 3000 Hinkelsteine stehen auf ca. 4 km verteilt in bis zu elf Reihen und geben den Archäologen Rätsel auf. Im Museum von Carnac lassen sich verschiedene Theorien darüber studieren. Am plausibelsten erscheint die Deutung der Steinreihen als Gräberreihe, in der herausragende Persönlichkeiten beigesetzt wurden.



br 208wvk

## Locmariaquer | 456

Der größte Menhir der Bretagne, ursprünglich über 18 m hoch – leider schon vor 3000 Jahren umgefallen – liegt hier. Zwei aufwändig gestaltete Dolmen belegen, dass Locmariaquer mit Carnac wohl eines der großen kulturellen Zentren Westeuropas war. Durch einen engen Tunnel gelangt man in die Grabkammer des Cairn von Er Grah, die mit mystischen, in den Granit geschlagenen Symbolen fasziniert.



br 209wvk

## Gavrinis | 462

Nur mit einer kleinen Fähre von L'Armor-Baden erreichbar liegt dieser im Megalithikum pyramidenähnlich angelegte Grabhügel auf einer Insel im Golfe du Morbihan. Ein 16 m langer Tunnel führt ins Innere des Hügels, wo sich eine Kammer öffnet, die aufwändiger als in allen anderen megalithischen Bauwerken der Bretagne mit mysteriösen Figuren und Symbolen verziert wurde.



br 210wvk

## Camaret | 260

Auf der Crozon-Halbinsel befinden sich unweit von Camaret die Menhirfelder von Lagatjar. Ob ihre geografische Ausrichtung etwas zu tun hat mit Auf- oder Untergangspellungen zu bestimmten Fixsternen, ist umstritten. Doch der Besuch der Steinreihen ist spät abends zum Sonnenuntergang besonders eindrucksvoll und ermöglicht einzigartige Fotos in geradezu mystischer Atmosphäre.



Abbie Stock © Heleley Stemmer

# Zehn Orte zum Seele-baumeln-lassen



br 212wvk

## Ile du Grand Bé bei Saint-Malo | 80

Es muss wohl einen Grund haben, dass sich der berühmte französische Dichter *Chateaubriand* bewusst auf dieser kleinen Felseninsel vor Saint-Malo beisetzen ließ. Im Süden die alten Gemäuer von Saint-Malo und sonst ringsum das weite Meer. Aber Vorsicht: Die Insel ist nur bei Niedrigwasser zu Fuß zu erreichen. Mit der einsetzenden Flut kann der Inselbesuch als Survival-Schwimmübung enden.



br 213wvk

## Ménez Hom | 270

Er ist mit seinen 330 m zwar nur der zweithöchste Berg der Bretagne (der höchste ist der Roc'h Ruz mit 386 m in den Monts d'Arrée), aber mit seiner herausragenden Lage und seiner baumlos kahlen Kuppe mitten im Parque Régional d'Armorique, nur 6 km vom Meer entfernt, bietet sich – wenn es die Wolken denn erlauben – eine einzigartige Rundumsicht, an manchen Tagen sogar bis zur Pointe du Raz.



br 214wvk

## Pointe du Raz | 299

Die Pointe du Raz ist das Kap Horn Frankreichs. Keine Bretagneise ohne eine Wanderung zu dieser wild-zerklüfteten Felsspitze etwa 40 km westlich von Quimper. Gutes Schuhwerk vorausgesetzt, sollte man dem Felsenpfad so weit nach Westen folgen bis sich der Blick auf den vorgelagerten Leuchtturm La Vieille öffnet. Am Horizont erscheint dann schemenhaft die zerrissene Silhouette der Ile de Sein.



br 215wvk

## Cap Fréhel | 105

Eine abendliche Küstenwanderung zum Sonnenuntergang am Cap Fréhel gehört mit Sicherheit zu den stärksten Eindrücken, die die bretonische Küste vermitteln kann. Schmale Pfade führen durch hügelige Heideflächen oberhalb der 75 m hohen, rotbraunen Steilküste. Unzählige Seevögel kreisen über den Abhängen und ihr Geschrei endet erst nachdem die Sonne im Meer versunken ist.



br 216wvk

## Île d'Ouessant | 228

Gibt es eine wildere Küste als die von Ouessant? Es hat seine Gründe, dass gleich sieben Leuchttürme um die Insel verteilt gebaut wurden. Nirgends in Europa sind so viele Schiffe verschollen, gestrandet, zerschlagen. Hier kommt alles, was selbst dem härtesten Seemann Angst einflößt, zusammen: hohe steile Wellen in starkem Gezeitenstrom, häufig auftretender Nebel und unzählige felsige Untiefen.

### Cap de la Chèvre | 268

Die Wanderungen am Cap de la Chèvre gehören zu den absoluten Highlights für Freunde von felsig zerklüfteten Küstenlandschaften. In weiten und manchmal auch steilen Serpentinien geht es mal bergauf mit der Belohnung einer atemberaubenden Aussicht, mal bergab hinunter zu fantastischen Stränden mit nicht immer ungefährlich brechenden Wellen.



AdobeStock © iRFictures

### Auf dem Leuchtturm von Penmarc'h | 315

Wer die 307 Stufen bis in 55 m Höhe hinauf zum Balkon schafft, wird mit einem überwältigenden Blick über die kleinen Fischereihäfen Kerity, Le Guilvinec, Penmarc'h, Lesconil und Saint-Guérolé hinaus auf den offenen Atlantik belohnt. Nachmittags kann man von dort oben den Kurs der einlaufenden Fischerboote verfolgen. Die anschließende Fischauktion ist ein weiteres lohnendes Erlebnis.



401brwk

### Im Märchenwald von Brocéliande | 546, 676

In diesem mystischen Wald bildete wohl König *Arthur* mit seinen Rittern die Tafelrunde, und auch die Geschichten um den Zauberer *Merlin* und die Fee *Morgane* spielen in dem Waldgebiet zwischen Rennes und Plöërmel. Ein ausgedehntes Netz von gut markierten Wanderwegen verbindet die besonders sehenswerten Orte: *Merlins* Grab, das Schloss von Comper, die Quelle von Barenton, das Grab der Riesen.



br219wk

### An der Côte Sauvage von Belle-Île-en-Mer | 402

*Claude Monet* hat auf der Insel drei Dutzend Bilder gemalt, es ist die Mischung aus atlantischer Wildheit und fast mediterranem Charme, die hier die Faszination ausmacht. Die steil aufragenden Felsnadeln von Port Coton und die windgepeitschte, fast vegetationslose Pointe des Poulains kontrastieren mit den subtropisch anmutenden Gärten hinter einsamen Bauernhäusern in windgeschützten Tälern.



br220wk

### Ein Tag auf Houat | 415

Der Strand im Osten der Insel Houat ist sicherlich einer der schönsten Strände Frankreichs. Mit der kleinen Fußgängerfähre auf der autofreien Insel angekommen, sieht man wilden Fenchel am Wegesrand, eine Bäckerei neben der Dorfkirche, einen Sandweg. Dann wird der Blick frei auf die einzigartige halbmondförmige Bucht Treac'h Er Goured, vor dessen Strand gern ruhesuchende Segler ankern.



br221wk



Fougères | 47

La Guerche-de-Bretagne | 41

Rennes | 30

Vitré | 44

# 1

## Rennes und Umgebung

» Nur wenige Kilometer außerhalb von Rennes erwartet den Besucher bereits die historische Bretagne mit ihren typischen Burgen und Schlössern und ersten Überbleibseln der berühmten Megalith-Kultur.



☐ Eglise Saint-Léonard in Fougères mit dem Jardin Public

# RENNES UND UMGEBUNG

**H**ier, im Zentrum der Bretagne, prägen trutzige Burgen das Bild. Aber auch die Moderne kommt, wie beispielsweise in Rennes, nicht zu kurz. Allerdings sind auch Schlösser, historische Altstädte und nicht zuletzt die Mystik der Bretagne zu finden.

## NICHT VERPASSEN!

- ➔ Bummel durch die **Altstadt** von Rennes | 34
- ➔ Alte Fachwerkhäuser aus dem 16., 17. und 18. Jh. prägen die **historische Altstadt** von La Guerche-de-Bretagne | 41
- ➔ Besuch des **Château de Vitré** | 45
- ➔ Die **Burg** von Fougères präsentiert sich mit 13 Türmen und mächtigen Wehrmauern | 48

Diese Tipps erkennt man an der gelben Markierung.

## Rennes

Die Hauptstadt der Bretagne mit ihren knapp 220.000 Einwohnern ist gleichzeitig die **untypischste Stadt der Region**. Bestimmen in der Bretagne sonst Märchenschlösser, trutzige Burgen, (verschlafene) Kleinstädte mit jahrhundertalten Stadtkernen, kirchliche Prunkbauten und steinerne Zeugen prähistorischer Kultur das Bild, so zeigt sich Rennes als **moderne Stadt**. Geradlinige Straßenzüge und neoklassizistische Gebäude prägen das Bild der Stadt am Zusammenfluss der Ille und Vilaine.

Nur im **Stadtteil Les Lices** ist etwas von der ehemals mittelalterlichen Atmosphäre übriggeblieben. Hier bestimmen noch immer Fachwerkhäuser das Bild der schmalen Straßen und Gassen.

Heute ist Rennes wirtschaftliches und kulturelles **Zentrum der Bretagne**. Bedeutende Industrieunternehmen wie z.B. *Citroën* haben hier große Werke, der TGV-Hochgeschwindigkeitszug erreicht von hier aus Paris in knapp zweieinhalb Stunden. An der Universität sind ca. 26.000 Studenten eingeschrieben, die das wirtschaftliche Fortkommen der Stadt wissenschaftlich untermauern. Zugleich erlebt Rennes eine **Renaissance der keltisch-mystischen Kultur**. Im Studentenviertel Les Lices schießen als sichtbares Zeichen dieser Kultur immer neue Zirkel und Esoterik- und Mystikbuchhandlungen aus dem Boden.

☒ In der Altstadt von Rennes



100br/wk

## Geschichte

Schon zur Zeit der Gallier war der Ort unter dem damaligen Namen *Condate* der **Hauptsitz der Redonen**. Auch sie erkannten die verkehrsgünstige Lage im fruchtbaren Becken der Flüsse.

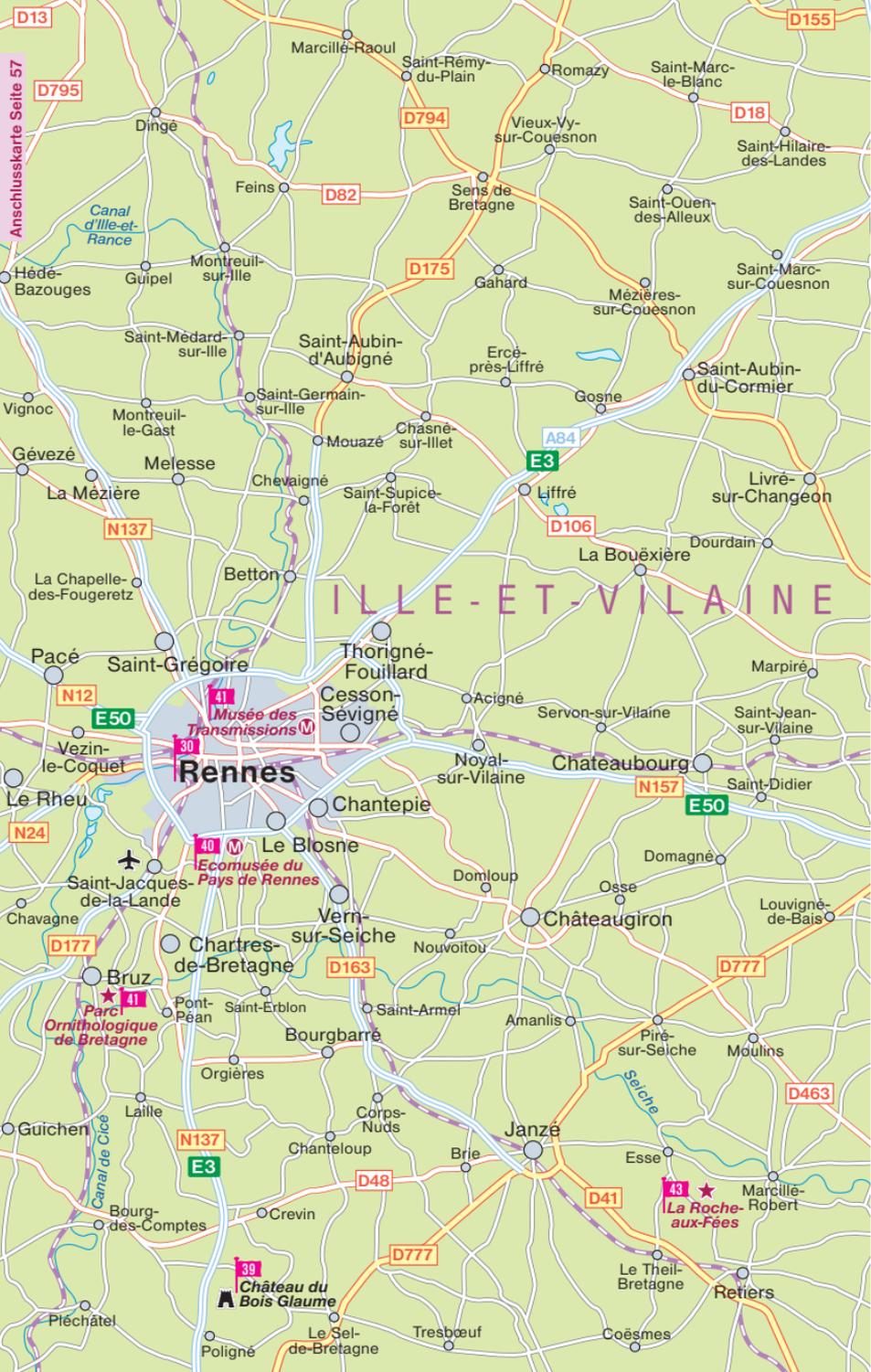
Im 3. Jh. umgab eine Ziegelmauer schützend die Stadt im Osten der Bretagne, die später (Frühmittelalter) zur bedeutenden **Grenzbefestigung der Franken** gegen die Bretonen wurde.

Im 11. Jh. siegten die bretonischen Herzöge *Nominoë* und *Erispoë* endgültig über *Karl den Kahlen*. Rennes **fiel der Bretagne zu**. Eine stete Entwicklung setzte ein. Die Stadt avancierte zur mächtigsten Stadt der Herzöge der Bretagne, bis sich die Region 1532 Frankreich anschloss.

Bedeutende Namen sind mit der Stadt eng verknüpft, so die von *Bertrand Du Guesclin* und *Anne de Bretagne*. **Du Guesclin** kam 1337 zum Ritterturnier nach Rennes, durfte aber wegen seiner ärmlichen Kleidung nicht teilnehmen. Mit ge-

borgter Ausrüstung und geschlossenem Helmvisier gelang es ihm, doch noch auf dem heutigen *Places des Lices* am blutigen Schauspiel teilzunehmen und zu siegen. Vergessen war fortan seine Armut, gelobt wurde nur noch sein Mut. Für **Anne de Bretagne**, Herzogin der Bretagne, war 1491 ein äußerst bedeutsames Jahr. *Charles VIII.* hielt um ihre Hand an, wurde jedoch abgewiesen. Daraufhin zog dieser wutentbrannt vor die Tore der Stadt, wild entschlossen, seine Angebetete im wahrsten Sinne des Wortes zu erobern. Am 6. Dezember 1491, die Vorräte in der Stadt werden schon knapp, entscheidet sich die 12-jährige *Anne* schließlich doch, auf die Hochzeit mit dem österreichischen Kaiser *Maximilian von Habsburg* zu verzichten und stattdessen *Charles VIII.* zu heiraten.

Die Verwaltungsmetropole des Ancien Régime und ab 1561 Sitz des bretonischen Parlaments behauptete immer schon ihre Unabhängigkeit gegenüber der Zentralregierung. Besonders deutlich zeigte sich dies 1675 in der Steuerre-



Anschlusskarte Seite 57

ILLE-ET-VILAINE

**Rennes**

41 **Musée des Transmissions**

40 **Ecomusée du Pays de Rennes**

41 **Parc Ornithologique de Bretagne**

43 **La Roche-aux-Fées**

39 **Château du Bois Glaume**

D13

D795

Hédé-Bazouges

Vignoc

Gévezé

La Mézière

La Chapelle-des-Fougères

Pacé

Vezein-le-Coquet

Le Rheu

N24

Chavagne

Bruz

Guichen

Laille

Bourg-des-Comptes

Piéchâtel

Poligné

Le Sel-de-Bretagne

Tresbœuf

Dinge

Feins

Montreuil-sur-Ille

Montreuil-le-Gast

Saint-Médard-sur-Ille

Melesse

Chevaigné

Betton

Saint-Grégoire

Le Rhuys

Le Rheu

Saint-Jacques-de-la-Lande

Chartres-de-Bretagne

Pont-Péan

Orgières

Laille

Bourg-des-Comptes

Le Sel-de-Bretagne

Poligné

Le Sel-de-Bretagne

Le Sel-de-Bretagne

Poligné

Montreuil-sur-Ille

Saint-Médard-sur-Ille

Saint-Germain-sur-Ille

Mouazé

Chevaigné

Saint-Supice-la-Forêt

Betton

Saint-Grégoire

Le Rhuys

Le Rheu

Saint-Jacques-de-la-Lande

Chartres-de-Bretagne

Pont-Péan

Orgières

Laille

Bourg-des-Comptes

Le Sel-de-Bretagne

Poligné

Le Sel-de-Bretagne

Le Sel-de-Bretagne

Poligné

Marcellé-Raoul

Saint-Rémy-du-Plain

Sens de Bretagne

Saint-Aubin-d'Aubigné

Saint-Germain-sur-Ille

Mouazé

Chevaigné

Saint-Supice-la-Forêt

Betton

Saint-Grégoire

Le Rhuys

Le Rheu

Saint-Jacques-de-la-Lande

Chartres-de-Bretagne

Pont-Péan

Orgières

Laille

Bourg-des-Comptes

Le Sel-de-Bretagne

Poligné

Le Sel-de-Bretagne

Le Sel-de-Bretagne

Poligné

Poligné

Saint-Rémy-du-Plain

Sens de Bretagne

Saint-Aubin-d'Aubigné

Saint-Germain-sur-Ille

Mouazé

Chevaigné

Saint-Supice-la-Forêt

Betton

Saint-Grégoire

Le Rhuys

Le Rheu

Saint-Jacques-de-la-Lande

Chartres-de-Bretagne

Pont-Péan

Orgières

Laille

Bourg-des-Comptes

Le Sel-de-Bretagne

Poligné

Le Sel-de-Bretagne

Le Sel-de-Bretagne

Le Sel-de-Bretagne

Poligné

Poligné

Saint-Rémy-du-Plain

Sens de Bretagne

Saint-Aubin-d'Aubigné

Saint-Germain-sur-Ille

Mouazé

Chevaigné

Saint-Supice-la-Forêt

Betton

Saint-Grégoire

Le Rhuys

Le Rheu

Saint-Jacques-de-la-Lande

Chartres-de-Bretagne

Pont-Péan

Orgières

Laille

Bourg-des-Comptes

Le Sel-de-Bretagne

Poligné

Le Sel-de-Bretagne

Le Sel-de-Bretagne

Le Sel-de-Bretagne

Poligné

Poligné

Romazy

Vieux-Vy-sur-Couesnon

Sens de Bretagne

Saint-Aubin-d'Aubigné

Saint-Germain-sur-Ille

Mouazé

Chevaigné

Saint-Supice-la-Forêt

Betton

Saint-Grégoire

Le Rhuys

Le Rheu

Saint-Jacques-de-la-Lande

Chartres-de-Bretagne

Pont-Péan

Orgières

Laille

Bourg-des-Comptes

Le Sel-de-Bretagne

Poligné

Le Sel-de-Bretagne

Le Sel-de-Bretagne

Poligné

Poligné

Romazy

Vieux-Vy-sur-Couesnon

Sens de Bretagne

Saint-Aubin-d'Aubigné

Saint-Germain-sur-Ille

Mouazé

Chevaigné

Saint-Supice-la-Forêt

Betton

Saint-Grégoire

Le Rhuys

Le Rheu

Saint-Jacques-de-la-Lande

Chartres-de-Bretagne

Pont-Péan

Orgières

Laille

Bourg-des-Comptes

Le Sel-de-Bretagne

Poligné

Le Sel-de-Bretagne

Le Sel-de-Bretagne

Poligné

Poligné

Romazy

Vieux-Vy-sur-Couesnon

Sens de Bretagne

Saint-Aubin-d'Aubigné

Saint-Germain-sur-Ille

Mouazé

Chevaigné

Saint-Supice-la-Forêt

Betton

Saint-Grégoire

Le Rhuys

Le Rheu

Saint-Jacques-de-la-Lande

Chartres-de-Bretagne

Pont-Péan

Orgières

Laille

Bourg-des-Comptes

Le Sel-de-Bretagne

Poligné

Le Sel-de-Bretagne

Le Sel-de-Bretagne

Poligné

Poligné

Romazy

Vieux-Vy-sur-Couesnon

Sens de Bretagne

Saint-Aubin-d'Aubigné

Saint-Germain-sur-Ille

Mouazé

Chevaigné

Saint-Supice-la-Forêt

Betton

Saint-Grégoire

Le Rhuys

Le Rheu

Saint-Jacques-de-la-Lande

Chartres-de-Bretagne

Pont-Péan

Orgières

Laille

Bourg-des-Comptes

Le Sel-de-Bretagne

Poligné

Le Sel-de-Bretagne

Le Sel-de-Bretagne

Poligné

Poligné

Romazy

Vieux-Vy-sur-Couesnon

Sens de Bretagne

Saint-Aubin-d'Aubigné

Saint-Germain-sur-Ille

Mouazé

Chevaigné

Saint-Supice-la-Forêt

Betton

Saint-Grégoire

Le Rhuys

Le Rheu

Saint-Jacques-de-la-Lande

Chartres-de-Bretagne

Pont-Péan

Orgières

Laille

Bourg-des-Comptes

Le Sel-de-Bretagne

Poligné

Le Sel-de-Bretagne

Le Sel-de-Bretagne

Poligné

Poligné

Romazy

Vieux-Vy-sur-Couesnon

Sens de Bretagne

Saint-Aubin-d'Aubigné

Saint-Germain-sur-Ille

Mouazé

Chevaigné

Saint-Supice-la-Forêt

Betton

Saint-Grégoire

Le Rhuys

Le Rheu

Saint-Jacques-de-la-Lande

Chartres-de-Bretagne

Pont-Péan

Orgières

Laille

Bourg-des-Comptes

Le Sel-de-Bretagne

Poligné

Le Sel-de-Bretagne

Le Sel-de-Bretagne

Poligné

Poligné

Romazy

Vieux-Vy-sur-Couesnon

Sens de Bretagne

Saint-Aubin-d'Aubigné

Saint-Germain-sur-Ille

Mouazé

Chevaigné

Saint-Supice-la-Forêt

Betton

Saint-Grégoire

Le Rhuys

Le Rheu

Saint-Jacques-de-la-Lande

Chartres-de-Bretagne

Pont-Péan

Orgières

Laille

Bourg-des-Comptes

Le Sel-de-Bretagne

Poligné

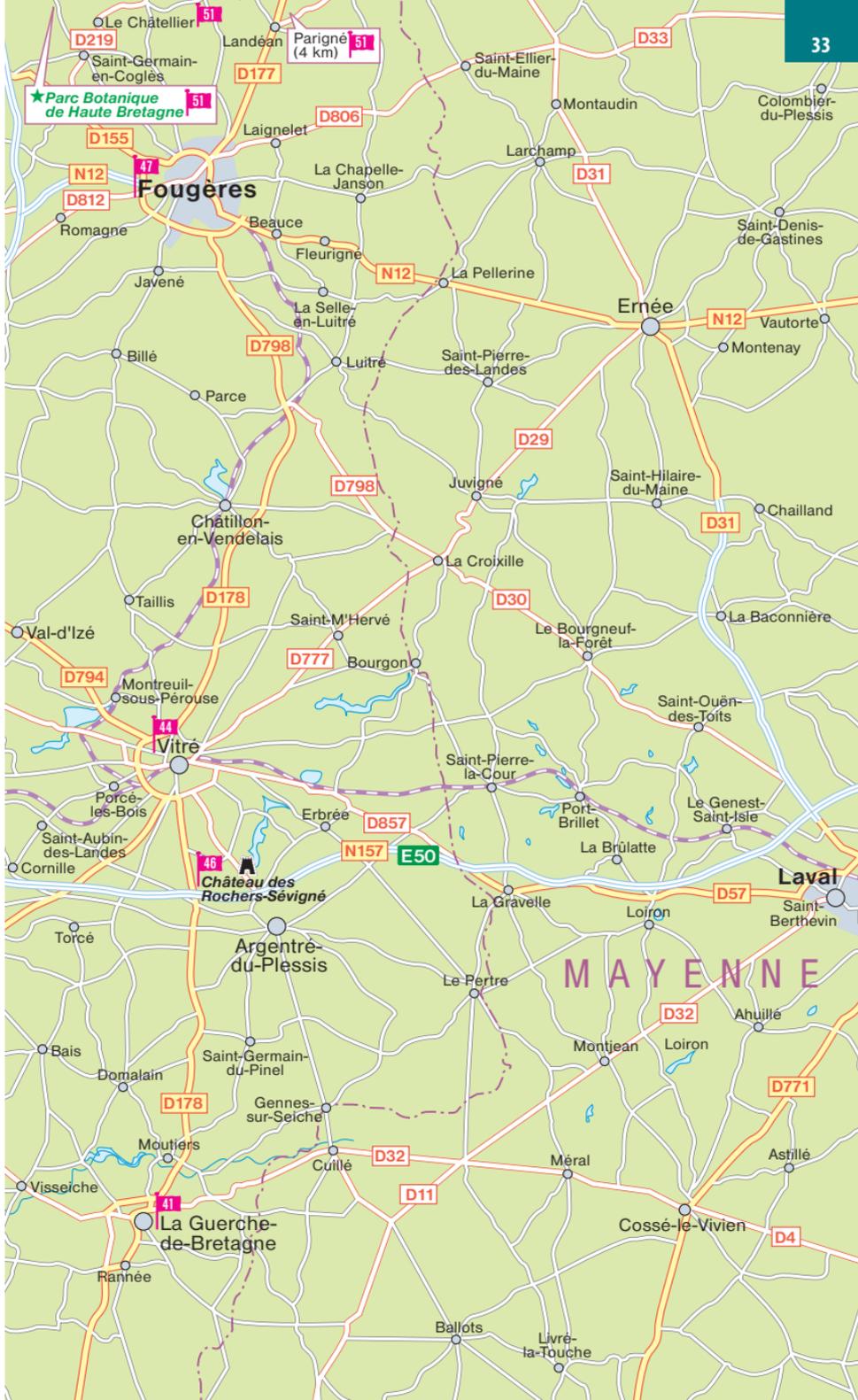
Le Sel-de-Bretagne

Le Sel-de-Bretagne

Poligné

Poligné

Romazy



volte, der sog. **Stempelpapier-Revolte**, der Bonnets Rouges. 14 Jahre lang wurde daraufhin das Parlament nach Vannes verbannt.

1720 kam es zu dem wohl einschneidendsten Ereignis in der Stadt. Volltrunken gelang es einem Tischler, mit einer brennenden Kerze sein Haus anzuzünden. Der **Brand** griff rasch um sich und vernichtete innerhalb einer Woche über 800 Häuser, nahezu die gesamte Altstadt. Verschont wurde nur das Viertel Les Lices. Der königliche Architekt *Jean Gabriel* erhielt nun den Auftrag, den **Wiederaufbau** durchzuführen. Ihm sind heute ein großer Teil der Gebäude und das rechtwinklige Straßensystem zu verdanken.

Große Zerstörungen konnten während der Revolution vermieden werden, die Stadt hing den Republikanern an. Im Zweiten Weltkrieg entstanden jedoch schwere Gebäudeschäden.

Mittlerweile ist die Stadt auf dem Weg zur Metropole, man hat die Vision, noch moderner (vor allem mit weniger Individualverkehr) zu werden. Teil dieser Vision ist auch ein **effizienter öffentlicher Nahverkehr**, mit dem bereits 2002 begonnen wurde: die **Métro Rennes**, die

nach dem VAL-System (*Véhicule automatique léger* – leichter selbstfahrender Zug) funktioniert. Mit den 15 Stationen auf der neun Kilometer langen, ersten Strecke von J.F. Kennedy nach La Poterie (davon nur eine überirdisch) haben die Planer den individuellen Verkehr ein wenig von der Innenstadt fernhalten können. Seit 2014 ist eine zweite Strecke von Nordost nach Südwest in Bau.

## Sehenswertes

**Die Altstadt.** Ein Stadtrundgang beginnt am günstigsten am Office de Tourisme, an der Pont de Nemours. Über die Rue d'Orléans gelangt man zum Place de la Mairie. Hier steht links das Rathaus und rechts das Theater (1832). Das **Rathaus** wurde zwischen 1734 und 1742 von *Jean Gariel* im Zuge des Wiederaufbaus errichtet. Skulpturen säumen den Eingangsbereich, in dem sich rechts Gedenktafeln für die Soldaten des 1. Weltkrieges und des Algerienkrieges (1962) befinden. Gedichte von *Victor Hugo* schmücken die Tafeln. Wer beim Pförtner höflich fragt, kann die Hochzeitskapelle im 1. Stock mit ihren herrlichen Wandteppichen besichtigen. Im Hochzeitssaal (300 m<sup>2</sup>) werden auch heute noch festliche Anlässe begangen.

Weiter führt der Weg vorbei an der sehr schönen **Eglise Saint-Sauveur** aus dem 17. und 18. Jh. Beeindruckend ist hier der vergoldete Baldachin über dem Hauptaltar. Unmittelbar benachbart steht die **Cathédrale Saint-Pierre**, die aus dem 19. Jh. stammt. Allerdings ist dies bereits das dritte religiöse Bauwerk an dieser Stelle, nachdem hier zuvor bereits im 6. Jh. eine Kirche errichtet wur-



Adobe Stock © Leonid Andronov

de, deren Weiterbau vom 12. bis zum 18. Jh. stattfand. Das Innere des Gotteshauses wirkt mit den vielen Schnitzereien und Vergoldungen etwas überladen.

Gegenüber der Kathedrale befindet sich das ehemalige Stadttor, die **Porte Mordelaise**. Dieses Tor aus dem 15. Jh. war der Eingang für die Herzöge der Bretagne.

Der **Place des Lices** und seine mittelalterlich erhalten gebliebenen Straßenzüge schließen sich an. Heute hat sich hier eine studentische Kultur mit vielen Kneipen und internationaler Küche etabliert. Auf dem Platz selbst, früher Schauplatz der Ritterturniere, findet heute nur noch ein gänzlich unblutiger Markt statt (jeden Samstag). Hübsche Fachwerkhäuser stehen in der Rue Saint-Michel, am Place Sainte-Anne und in der Einkaufsstraße Rue du Pont-aux-Foulons.

Die Rue Lafayette und weiter die Rue Nationale führen dann zum **Palais de Justice** (Le Parlement de Bretagne), dem ehemaligen Abgeordnetenhaus der bretonischen Regierung. Hier, im prunkvoll

ausgestatteten Gebäude aus dem 17. Jh., das von dem für seinen Renaissancebaustil berühmten Architekten *Salomon de Brosse* errichtet wurde, nahm die **Stempelgeld-Revolte** ihren Anfang, die schließlich zu bürgerkriegsartigen Zuständen, vielen Toten und schließlich zur Verbannung des Parlaments führte. Im Inneren ist besonders der Saal (Grande Chambre) beeindruckend. Gemälde, Gobelins und Verzierungen an den Logen für Ehrengäste zeugen von einstiger Pracht. 1994 wurde dieses symbolträchtige Bauwerk bei einem Brand beschädigt. Aufgebrachte militante Fischer, erbitterte Gegner der EU-Politik, richteten damals großen Schaden an.

■ **Palais de Justice**, Tel. 02.99.67.11.66, [www.tourisme-rennes.com](http://www.tourisme-rennes.com), Führungen Mo–Fr um 15, Sa/So um 15 und 15.30 Uhr, 7,20 €.

**Jardin du Thabor.** Blumenpracht, Natur und Tiergehege befinden sich im hübsch angelegten Stadtgarten, der nach einem Stadtbummel recht kurzweilig und erholsam sein kann.



Château de la Villouyère

Sonstiges  
15 VéloStar

Palais de Justice

LES LICES

Chapelle Saint-Yves

Ecomusée du Pays de Rennes

12 ✈  
Château du Bois Glaume,  
★ Parc Ornithologique de Bretagne

## Übernachtung

- 1 Jugendherberge
- 2 Camping Municipal des Gayeulles
- 5 Hôtel des Lices
- 10 Marnie et Mister H
- 11 Hôtel Campanile Cleunay
- 12 Château du Bois Glaume
- 13 Hôtel Anne de Bretagne
- 14 Hôtel Lanjuinais
- 16 Hôtel Mercure Centre Parlement
- 17 Hôtel Le Seigné
- 18 Apparts' Rennes BnB Solferino



### Essen und Trinken

- 3 La Terrasse du Thabor
- 4 Crêperie Ouzh Taol
- 6 Le Khalifa
- 7 Auberge Saint-Sauveur
- 8 Le 2 Rue des Dames
- 9 Crêperie La Saint-Georges

Jardin du Thabor

Musée des Transmissions

Musée des Beaux Arts

Église Toussaints

Cesson-Sévigné

Les Champs-Libres/  
Musée de Bretagne

Planetarium  
L'Espace  
des Sciences

Bahnhof

**Les Champs-Libres.** Zu diesem Museumskomplex gehören u.a. das Musée de Bretagne, die Bibliothek und der l'Espace des Sciences ([www.leschampslibres.fr](http://www.leschampslibres.fr)).

**Musée de Bretagne.** Die Geschichte der Bretagne und natürlich Rennes' ist mit großer Akribie im Museumskomplex zusammengetragen worden. Von den Kelten bis zum Beginn des 1. Weltkrieges reichen die Exponate: Münzen, Trachten, Werkzeuge, Möbel, Waffen, Gebrauchsgegenstände und sonstige Fundstücke. Spezielle Lichteffekte unterstützen das Erleben der Historie. Die Exponate sind leider nur französisch beschriftet.

■ **Musée de Bretagne**, Cours des Alliés 10, Tel. 02.23.40.66.00, [www.musee-bretagne.fr](http://www.musee-bretagne.fr), Di–Fr 12–19, Sa/So 14–19 Uhr, Eintritt 6 €.

**L'Espace des Sciences.** In einem Planetarium erfährt man hier Interessantes über die Himmelskörper, eine andere Ausstellung widmet sich dem Thema „Biodiversität“, und im *Laboratoire de Merlin* gibt es Spannendes zur Chemie und Zauberei.

■ **L'Espace des Sciences**, Cours des Alliés 10, Tel. 02.23.40.66.00, [www.espace-sciences.org](http://www.espace-sciences.org), Di–Fr 12–19, Sa/ So 14–19 Uhr, Eintritt 6 €.

**Musée des Beaux-Arts.** In dem Gebäude am Kanal befindet sich das Museum der Schönen Künste, das die Malerei des 18. und 19. Jh., darunter auch die Schule von Pont-Aven, ausstellt.

■ **Musée des Beaux-Arts**, Quai Emile Zola 20, Tel. 02.23.62.17.45, [mba.rennes.fr](http://mba.rennes.fr), Di–So 10–17 Uhr, Eintritt frei für die Dauerausstellung.



169br wk

Schon im 14. Jh. war die heutige **Chapelle Saint-Yves** ein Anlaufpunkt für Leidende. Zunächst Hospital für Kriegsverletzte, wurde das Haus im 17. Jh. von den Augustinern übernommen. Heute befindet sich in dem historischen Gebäude eine Filiale des *Office de Tourisme* und eine permanente Ausstellung zum Thema „Ville d'Art et d'Histoire“.

■ **Chapelle Saint-Yves**, Rue Saint-Yves 11, [www.tourisme-rennes.com](http://www.tourisme-rennes.com), Mo–Fr 10–18 Uhr.

## Information

- **Office de Tourisme**, Rue de Saint-Malo 1, gebührenpflichtige Hotline: 08.91.67.35.35, [www.tourisme-rennes.com](http://www.tourisme-rennes.com).
- **Busauskunft**, STAR, Tel. 09.70.82.18.00, [www.star.fr](http://www.star.fr).
- **Busbahnhof**, Tel. 08.10.35.10.35 (0,05 €/Min), [www.illenoo-services.fr](http://www.illenoo-services.fr)
- **SNCF-Auskunft**, Tel. 08.00.88.05.62 (0,34 €/Min), [www.sncf.com](http://www.sncf.com).

## Unterkunft

Dem Charakter der Stadt entsprechend, gibt es zahlreiche Hotels von recht einfacher Ausstattung bis zur gehobenen Mittelklasse (3 Sterne). Die überwiegende Zahl der Hotels befindet sich südlich

☒ Spätmittelalterliches Fachwerk in der Altstadt von Rennes

der Vilaine, hier auch besonders in der Umgebung des Bahnhofs.

**13 Hôtel Anne de Bretagne**③, Rue Tronjolly 12, Tel. 02.99.31.49.49, [www.hotel-rennes.com](http://www.hotel-rennes.com). Eines der besten Häuser der Stadt. Komfortabel eingerichtete Zimmer und guter Service.

**14 Hôtel Lanjuinais**②, Rue Comté de Lanjuinais 11, Tel. 02.99.79.02.03, [www.hotel-lanjuinais.com](http://www.hotel-lanjuinais.com). Nahe am Place de Bretgane liegt das ruhige Hotel mit hübsch eingerichteten Zimmern.

**5 Hôtel des Lices**③, Place des Lices 7, Tel. 02.99.79.14.81, [www.hotel-des-lices.com](http://www.hotel-des-lices.com). Das schicke Hotel liegt an einem der schönsten Plätze der Stadt und bietet sehr gut ausgestattete Zimmer.

**16 Hôtel Mercure Centre Parlement**③, Rue Paul Louis Courier, Tel. 02.99.78.82.20, [www.accorhotel.com](http://www.accorhotel.com). Ebenfalls sehr komfortables Hotel mit 104 Zimmern.

**17 Hôtel Le Seigné**③, Av. Jean-Janvier 47, Tel. 02.99.67.27.55, [www.hotelsevigne.com](http://www.hotelsevigne.com). Hinter der eher unscheinbaren Fassade verbirgt sich ein modern eingerichtetes Hotel mit allen Annehmlichkeiten nahe dem Bahnhof.

**11 Hôtel Campanile Cleunay**①, Rue Eugène Pottier 120, ZAC de Cleunay, Tel. 02.99.30.45.45, <https://rennes-ouest-cleunay.campanile.com>. Im Stil eines Motels bietet das Hotel die ideale Basis für Tagestouren in die Stadt.

**18 Apparts' Rennes BnB Solferino**②, Bd. Solferino 13, Tel. 07.63.90.13.13, [www.rennesbnb.fr](http://www.rennesbnb.fr). Gegenüber dem Bahnhof erwartet den Gast ein voll ausgestattetes, modernes Appartement.

**1 Auberge de Jeunesse**①, Canal Saint-Martin 10–12, Tel. 02.99.33.22.33, [www.hifrance.org](http://www.hifrance.org). Jugendherberge mit 40 Zimmern.

**12 Château du Bois Glaume**③, M. und Mme. Berthelemé, 35320 Poligné, Tel. 02.99.43.83.05, [www.chateau-du-bois-glaume.com](http://www.chateau-du-bois-glaume.com). Vier Suiten erwarten Gäste in der kultivierten Atmosphäre des Schlosses aus dem 18. Jh. Der ideale Ort, um entfernt von der Hektik der Stadt unter herrlichen alten Eichen im Park oder am Pool mit Jacuzzi zu ent-

spannen. Die Anreise erfolgt über die N 137 Richtung Nantes bis Poligné. Das Schloss ist dann ausgeschildert.

**10 Marnie et Mister H**④, Rue du Chapitre 3, Tel. 02.30.02.84.08, [www.marnieetmisterh.fr](http://www.marnieetmisterh.fr). Im Zentrum des mittelalterlichen Viertels lässt das historisch und zugleich sehr komfortabel eingerichtete Haus keine Wünsche übrig.

**2 Camping Municipal des Gayeulles**, Rue du Professeur M. Audin (Parc des Bois), Tel. 02.99.36.91.22, [www.camping-rennes.com](http://www.camping-rennes.com). Der Platz liegt etwa 3 km außerhalb der City in einer Art Naherholungsgebiet. 100 Stellplätze stehen zwischen dem 28.3. und 30.9. zur Verfügung.

## Essen und Trinken

Hunderte von Gelegenheiten, internationale Küche zu genießen, bestehen in Rennes.

**6** Den Schwerpunkt internationaler Küche findet man im Bereich um den Place des Lices. Versuchen Sie doch einmal **Le Khalifa**① (Place des Lices 20), ein marokkanisches Restaurant, Tel. 02.99.30.87.30, [www.lekhalifa.fr](http://www.lekhalifa.fr), Di und Sa 19–0, Mi–Fr und So 12–14.30 und 19–0 Uhr.

**4 Crêperie Ouzh Taol**①, Rue Saint-Melanie 27, Tel. 02.99.63.36.33, Di–Sa 12–14 und 19–21.30 Uhr. *Ouzh Taol* bedeutet im Bretonischen „zu Tisch“ und so fühlt man sich sogleich willkommen und genießt Crêpes oder Galettes.

**3 La Terrasse du Thabor**①, Rue de la Palestine 2, Tel. 09.53.14.40.96, tgl. ab 13 Uhr. Gemütlich- idyllische Gastronomie im Park du Thabor. Es gibt wenige Gerichte, in jedem Fall aber die Wahl zwischen einem Platz im Schatten oder in der Sonne.

**7 Auberge Saint-Sauveur**②, Rue Saint-Sauveur 6, Tel. 02.99.79.32.56, [www.restaurant-lesaintsauveur.fr](http://www.restaurant-lesaintsauveur.fr), Di–Sa 12–14 und 19.30–21.30 Uhr. Hinter der Kathedrale gibt es hervorragende Küche in historischem Ambiente.

**9 Crêperie La Saint-Georges**①, Rue du Chapitre 11, Tel. 02.99.78.20.07, [www.creperie-saintgeorges.fr](http://www.creperie-saintgeorges.fr), Di–Sa 12–14 und 19–22 Uhr. Gute Crêpes und Galettes zwischen 6 und 14 €.

**8 Le 2 Rue des Dames**①-②, Rue des Dames 2, Tel. 02.99.03.61.06, [www.le2ruedesdames.fr](http://www.le2ruedesdames.fr), Mo–Fr 12–13.30 und 19.30–21 Uhr. Gemütliches Restaurant, in dem man mit frischen Zutaten bretonische Gerichte zaubert.

## Sonstiges

■ **Schwimmbad**, Piscine Sports Loisirs, im Freizeitpark von Cesson-Sévigné, Tel. 02.99.83.52.10.

■ **Stadtverkehr**: In der Stadtmitte und in die nähere Umgebung fahren **Busse** der STAR. Fahrpläne mit den jeweiligen Routen (Réseau de Bus) erhält man im Office de Tourisme. Der Busbahnhof dieser Busse befindet sich am Place de la République.

Wer weitere Strecken rund um das Zentrum zurücklegen möchte, kann die **Metro** nutzen, die derzeit 15 Stationen zwischen dem Norden und dem Süden der Stadt bedient, ab Mitte 2022 sollen weitere Stationen auf einer zusätzlichen Route eröffnet werden, [www.star.fr](http://www.star.fr), Fahrpreis 1,50 €, Tagesticket 4,10 €.

**13** Mit dem System **VéloStar** kann man sich an der Rue Maréchal-Joffre 8 Räder stundenweise ausleihen (1 €/Std.). Nähere Informationen unter [www.levelostar.fr](http://www.levelostar.fr).

■ **Parken**: Hauptparkplätze und Parkhäuser befinden sich an den Ufern der Vilaine und am Place des Lices. Sie sind gebührenpflichtig und werden überwacht.

■ **Markt**: Samstags am Place des Lices.

## Feste

■ Rennes ist im Sommer Schauplatz einiger Festivals. Das Office de Tourisme informiert über aktuelle Veranstaltungen.

■ Jährlich findet in den ersten Julitagen das **Festival des Tombées de la Nuit** statt. Musik, Theater, Filme, Pantomime und Tanz bestimmen dann die Innenstadt.

■ In der zweiten Dezemberwoche treffen sich französische Rockmusiker zum **Les Transmusicales Festival**.

## Anreise/Weiterreise

■ **Mit dem Flugzeug**: In Saint-Jacques, etwa 7 km außerhalb der Stadt, liegt der Flughafen mit regelmäßigen Verbindungen zu den größeren Städten Frankreichs. Im internationalen Luftverkehr gibt es auch Flüge nach London.

■ **Mit der Bahn**: Der Bahnhof im Süden der Stadt ist der größte und wichtigste der Bretagne. Auf der Hauptstrecke verkehren Züge, auch der TGV, von Paris bis Brest, über Saint-Brieuc oder Vannes und Quimper. Aber auch kleinere Orte überall in der Bretagne werden regelmäßig angefahren. Auf der Strecke bis Bordeaux halten die Züge in Nantes.

■ **Mit dem Bus**: Am Bahnhof befindet sich der Gare Routière. Von hier aus fahren Busse regelmäßig in alle größeren Städte der Bretagne.

## Umgebung von Rennes

### Ecomusée du Pays de Rennes

Das Heimatkundemuseum befindet sich auf dem **Hof La Bintinais**, einem Gutshof, der früher unmittelbar an der Grenze zwischen Stadt und Land lag. Hier werden auf 1200 m<sup>2</sup> Fläche Exponate zu den Themen Rennes und das Umland, Leben der Grundbesitzer und Bauern, Leben in Rennes und Umgebung, Architektur und Umwelt und Früchte der Erde ausgestellt.

■ Das **Ecomusée** liegt an der Straße nach Châtilon-sur-Seiche, Tel. 02.99.51.38.15, [www.ecomusee-rennes-metropole.fr](http://www.ecomusee-rennes-metropole.fr), tgl. außer Mo und an Feiertagen, 1.4. bis 30.9. 9–18, Sa 14–18, So 14–19, 1.10. bis 31.3. 9–12 und 14–18, Sa 14–18, So 14–19 Uhr, Eintritt frei für die Dauerausstellung, sonst 4/2 €.

■ **Busse** der Linie 14 fahren bis zur Haltestelle Le Gacé (ab République) und Busse der Linie 61 bis zur Haltestelle La Bintaïnais (ab Busbahnhof).

■ Boulevard Pasteur 53, Bruz, Tel. 02.99.52.68.57, [www.parc-ornithologique.com](http://www.parc-ornithologique.com), 15.4.–15.9. tgl. 14–19, Juli/Aug. tgl. 10–12.30 und 14–19 Uhr, Eintritt 8,50 €.

## La Guerche-de-Bretagne

### Musée des Transmissions

Das Museum ist der **Geschichte der Datenübertragung** gewidmet und deshalb vor allem für jene interessant, die sich mit Elektrotechnik beschäftigen. Das auch *Espace Ferrie* genannte Museum ist neben der Technik dem Ingenieur und Offizier (später auch General) *Gustave Ferrie* (1868–1932) gewidmet, der 1899 die erste drahtlose Telegrafenerbindung zwischen Frankreich und England einrichtete. Zudem gelang es ihm bei seinen vor allem militärischen Forschungen, die Sendeleistung seines Senders auf dem Eiffelturm von ursprünglich 400 Kilometern schon 1908 auf etwa 4000 Kilometer Reichweite auszudehnen.

■ Das Museum befindet sich im Vorort **Cesson-Sévigny**, Av. de la Boulais 6, Tel. 02.99.84.32.87, [www.espaceferrie.fr](http://www.espaceferrie.fr), Di, Do und Sa 13–18.30, Mi 9–12 und 13–18.30, Fr 13–17, So 13.30–17.30 Uhr, an Feiertagen geschlossen. Eintritt frei.

### Parc Ornithologique de Bretagne

✂ Der Vogelpark mit über 1000 Vögeln liegt beim Ort **Bruz**, südlich von Rennes.

Im späten Mittelalter gehörte La Guerche-de-Bretagne, 40 km südöstlich von Rennes gelegen, in die Linie der von Norden nach Süden verlaufenden Militärstützpunkte vom Mont Saint-Michel bis Nantes, die die Bretagne nach Osten sicherten. Die Festungsanlagen wurden überwiegend während der französischen Revolution zerstört.

Heutzutage stellt sich La Guerche als eine geschäftige Kleinstadt dar, deren **historische Altstadt** rund um den Place Charles de Gaulle einen Besuch wert ist. Alte Fachwerkhäuser aus dem 16., 17. und 18. Jh., zum Teil mit auf Pfeilern gestützten Vorbauten, wurden einst von erfolgreichen Geschäftsleuten bewohnt, die hier an der Handelsstraße nach Nantes vor allem mit Hanferzeugnissen und Webwaren ihr Geld verdienten. Auch in den direkt angrenzenden Straßen Rue du Cheval Blanc, Rue d'Anjou und Rue des Chapelles sind schöne Fachwerkhäuser zu sehen, die den beim Handel erworbenen Reichtum des 16., 17. und 18. Jh. widerspiegeln.

Die Handelstradition der Stadt blieb bis zum heutigen Tage sehr lebendig. Jeden Dienstag findet im Bereich der Altstadt und in den angrenzenden Straßen

ein **Markt** statt, dessen Angebot und Größe in der Region einzigartig sind. Neben den ortsansässigen Händlern kommen hier weitere 200 bis 300 fliegende Händler aus der gesamten Ostbretagne zusammen, um neben Gemüse, Fleisch, Obst und Fisch auch lebende Tiere, wie Schweine, Schafe, Hühner, Enten, oder Textilien, Gewürze, kunsthandwerkliche Erzeugnisse, Haushaltswaren, ja sogar Autoteile anzubieten. Um dem Käufer die Orientierung zu erleichtern, werden die verschiedenen Warenarten voneinander getrennt auf verschiedenen Plätzen der Stadt angeboten. Lebensmittel auf dem Place Charles-de-Gaulle, Textilien auf dem Grand Mail, lebende Schweine und Schafe auf dem Champ de Foire, Geflügel auf dem Place Duguesclin, alles andere ist bunt gemischt. Aus mittelalterlichen Aufzeichnungen geht hervor, dass diese Art des Mega-Wochenmarktes im Jahre 1121 hier erstmalig durchgeführt wurde.

Nur 85 Jahre jünger als das organisierte Streben nach Verkaufsgewinn in der Stadt ist die alles überragende **Basilika Notre-Dame de la Guerche**. Die Gründung der Kirche geht auf das Jahr 1206 zurück, als *Guillaume II.* hier eine kleine Stiftskapelle bauen ließ. Der kleine schiefergedeckte Turm auf der Rückseite der Kirche war einst Turm der Stiftskapelle. Hingegen wurde der 75 m hohe im gotischen Stil erbaute Hauptturm erst 1873 in Anlehnung an die Gestaltung des Kirchturms von Pont-Croix/Cap Sizun hinzugefügt. Das Kirchenschiff selbst stammt aus dem 16. Jh. Im Inneren sind neben dem aufwendig mit Schnitzarbeiten versehenen Gestühl aus dem 16. Jh. die Glasmosaikfenster aus demselben Jahrhundert sehenswert.

## Information

■ **Office de Tourisme**, BIT de la Guerche de Bretagne, Rue du Cheval Blanc 4, 35130 La Guerche-de-Bretagne, [www.office-de-tourisme.net](http://www.office-de-tourisme.net).

## Unterkunft

■ **Hôtel/Restaurant du Pont d'Anjou**①, Faubourg d'Anjou 11, Tel. 02.99.96.23.10, [www.pontdanjou.fr](http://www.pontdanjou.fr). Einfaches, preiswertes Hotel im Zentrum mit gutem Speiseangebot im angegliederten Restaurant.

■ **Camping**: Empfehlenswerter als der Municipal-Platz von La Guerche an der Straße nach Anger (Verlängerung des Faubourg d'Anjou, D 463) ist der landschaftlich reizvoller und ruhiger gelegene Platz im ca. 10 km westlich gelegenen kleinen Ort Marcillé-Robert (D 463 nordwestlich bis Visseiche, dann links ab auf die D 48). *Camping de l'Etang*, Tel. 06.02.08.60.22, mit 50 Stellplätzen direkt an einem kleinen See gelegen. Gute Sanitäreinrichtungen, wenig Nebenangebote.

■ **Aire de Service Camping-cars** (Entsorgungsanlage für Wohnmobile): Place du Champ de Foire, im Ortszentrum gelegen.

## Essen und Trinken

■ **Restaurant des Marchands**②, Place Charles de Gaulle, Tel. 02.99.96.45.03, [www.restaurant-lesmarchands.com](http://www.restaurant-lesmarchands.com), tägl. 12–15, Do–Sa auch 18–22 Uhr. Auch bei Einheimischen geschätztes Restaurant mit traditioneller französischer Küche, gute Grillgerichte.

■ **Restaurant du Pont d'Anjou**①, s.o. beim gleichnamigen Hotel, So–Fr 7–19 Uhr. Einfaches,

☐ Freigelegt? Der Gangdolmen „La Roche-aux-Fées“

preiswertes Lokal der *Les-Routiers*-Kette, ohne kulinarische Fantasien, aber mit einem soliden Menü.

■ **Bar Le Petit Koin**, Rue de Nantes 6, Tel. 02.99.96.35.98, Mo, Mi–Sa 10–1, Di ab 7 Uhr. Nettes Lokal für einen Kaffee oder ein Bier.

## Anreise/Weiterreise

■ **Mit dem Bus:** Es gibt mindestens 10x täglich Verbindungen nach Rennes, über Châteaugiron.

## Umgebung von La Guerche-de-Bretagne

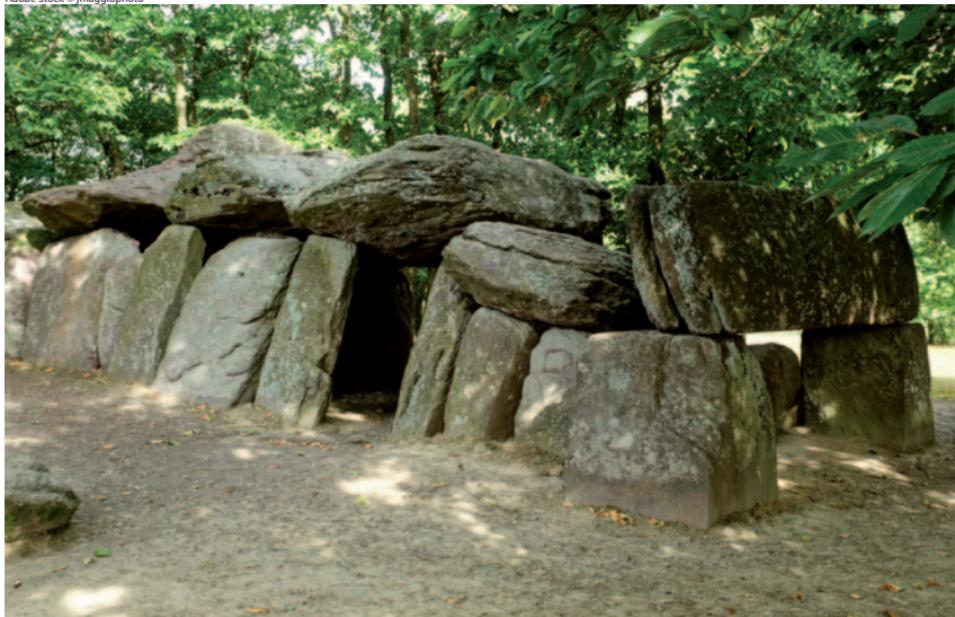
### La Roche-aux-Fées

Eines der eindrucksvollsten Beispiele eines **großen Gangdolmens** befindet sich ca. 40 km südöstlich von Rennes. Anreise von La Guerche über Rétiers (D 47), dann nach 1 km in Richtung Janzé (D 41), rechts ab auf die D 341. Nach et-

wa 3 km befindet sich der Dolmen auf der rechten Straßenseite in einem kleinen Wäldchen aus alten Eichen und Esskastanien. Der 22 m lange Dolmen „**La Roche-aux-Fées**“ (Fels der Feen) wurde im späten Neolithikum (ca. 2500 v. Chr.) vermutlich als Begräbnisstätte mit religiös-ritueller Bedeutung angelegt. Ob der Dolmen ursprünglich von einem Tumulus bedeckt war, ist umstritten. Eine Skizze des *Marquis de Robien* aus dem 18. Jh. zeigt die Stätte ohne Bedeckung. Andererseits haben Archäologen auf Bauernhöfen in der Umgebung Steinmaterial gefunden, das möglicherweise im Neolithikum den Dolmen bedeckte.

Zweifellos reichten die Erosionskräfte von vier Jahrtausenden, um die eventuell vorhandene äußere Erdschicht des Tumulus bis auf die darunter befindliche Steinschicht abzutragen, mit der große Gangdolmen oft bedeckt waren und deren Steine sicherlich später als willkommenes Baumaterial angesehen wurden.

Adobe Stock © jmaggiophoto



Der Dolmen selbst ist aus rotem Schiefer, der aus einem etwa 5 km entfernten Steinbruch im Wald von Theil stammt.

Die Anlage der insgesamt 42 Steine besteht aus drei voneinander unterscheidbaren Teilbereichen: Ein aus drei mühevoll zu Quaderform behauenen Steinen bestehendes **Tor** (Trilith) führt in einen **Eingangsraum** von etwa 4 x 4 m, der eine Höhe von 1,2 m aufweist. Ein Durchgang führt in den **Mittelteil**, der mit drei querstehenden Steinplatten möglicherweise in Teilkammern aufgeteilt wurde. Das letzte Drittel des Dolmens wird von der etwa 4 x 5 m großen **Hauptkammer** eingenommen. Acht gewaltige Decksteine, von denen der größte etwa 45 t wiegt, bilden die Abdeckung dieses geheimnisvollen Ganges.

Dass es sich bei der Anlage tatsächlich um eine **Begräbnisstätte** gehandelt hat, konnte nicht durch Funde von Knochen oder Beigaben bestätigt werden. Die fehlenden Knochen lassen sich aber mit dem organischen Material zersetzenden sauren Boden erklären, doch die andernorts in Dolmen gefundenen Tongefäße wurden hier ebenfalls nicht entdeckt; eine Folge früher Grabräuberei? Niemand weiß es. Oder war der Dolmen gar keine Begräbnisstätte, sondern ein rituell anders genutzter Ort?

Die katholische Kirche des Mittelalters hatte ihre eigene Deutung: Der Dolmen sei die Höhle eines fürchterlichen, menschenfressenden Drachen gewesen, der die Gegend unsicher machte. Doch der Heilige Armel konnte den Drachen töten und so die Bevölkerung von der ständigen Bedrohung erlösen.

 Furchteinflößend:  
die Türme des Château de Vitré

## Vitré

Oft wird die kleine Stadt am östlichen Rande der Bretagne als eine der schönsten der Region bezeichnet. Unzweifelhaft ist, dass Vitré sich ein Aussehen wie vor 500 Jahren bewahrt hat; Grund genug, die Auszeichnung **Petite Cité de Caractère, Ville d'Art et d'Histoire** zu erhalten. Wer bei gutem Wetter hierher kommt, kann den Grund für diese Einstufung sicherlich nachempfinden. Oberhalb des Ufers der Vilaine ragen die mächtigen Türme und Mauern einer Stadt auf, die sich hier schon seit Hunderten von Jahren immer wieder Angriffen erwehren musste. Eng schmiegen sich die Häuser der Altstadt aneinander und um die Burg, bilden so eine **Ville close**, die so typische wehrhafte und geschützte Stadt.

Schon vor etwa 1000 Jahren gab es hier oberhalb einer Flussschleife Befestigungsanlagen, die dann immer weiter ausgebaut wurden, bis schließlich zwischen dem 13. und 15. Jh. die heutige **Burg** fertiggestellt werden konnte.

Bedeutung erhielt Vitré besonders vom 15. bis 17. Jh., als hier ein Handels- und **Verarbeitungszentrum für Textilien**, besonders für Wolle und Hanf, entstand. Sogar überseeische Gebiete konnten beliefert werden. Ab dem 18. Jh. ging die Marktposition aber allmählich zurück, erst seit Beginn des 20. Jh. erlebt der Handel mit landwirtschaftlichen Produkten wieder einen Aufschwung.

Mit dem Namen der Stadt ist der Werdegang von **Pierre Landais**, einem Schneider aus Vitré, eng verwoben. Er lebte Mitte des 15. Jh. Seine Fertigkeiten

im Umgang mit Nadel und Faden und sein fröhlicher und kluger Verstand ließen ihn in der Gunst des Herzogs *François II.* sehr hoch steigen. Benötigte der Herzog Rat, besprach er sich mit *Landais*. Das enge Vertrauensverhältnis führte zur Ernennung des Schneiders zunächst zum Kammerherren, später zum Schatzmeister. Leider erntete der Bürgerliche dafür wenig Gegenliebe beim Adel, der um seinen Stand und seine Vorrechte fürchtete. Nach Inszenierung einer Verschwörung musste sich der Herzog von *Landais* lossagen. *Pierre Landais* wurde verhaftet, gefoltert und so zu „Geständnissen“ seiner Schuld gezwungen. Die Strafe für den angeblichen Verrat lautete auf Tod durch Erhängen. 1485 wurde die Strafe dann vollstreckt.

**Die Altstadt.** Zwischen dem Schloss und der Kirche Notre-Dame laden die schönen alten Gassen, gesäumt von Fachwerkhäusern, zum Spaziergang ein. Besonders die Rue Baudrairie, die Rue Poterie und die Rue d’Embas glänzen mit geschnitzten Giebeln, liebevoll restaurierten Fassaden und Blumenschmuck. Nördlich und östlich der Kirche sind noch Teile der Remparts (Stadtmauer) erhalten, so z.B. der Tour Bridole. Hier beginnt die Promenade du Val, die entlang der Stadtmauer oberhalb der Vilaine verläuft.

**Eglise Notre-Dame.** Im 15. und 16. Jh. wurde das eindrucksvolle Bauwerk errichtet. Auf der Südseite dominieren sieben verzierte Giebel und eine Außenkanzel das Bild. Im Inneren der drei-

## Sehenswertes

**Le Château.** Das ursprünglich im 11. Jh. erbaute Befestigungswerk wurde im Laufe der Jahrhunderte (besonders im 14. und 15. Jh.) oft umgestaltet, bis es schließlich seine heutige Gestalt auf dreieckigem Grundriss erhielt. Neben einer Besichtigung der Außenanlagen und einem Spaziergang auf den Mauern lohnt der Besuch des Museums. Es ist der Geschichte der Stadt gewidmet, zeigt aber auch Exponate, die zunächst nicht so eindeutig dazuzuordnen sind: konservierte Tiere.

■ **Le Château,** Tel. 02.99.75.04.54, [www.chateau.vitre.bzh](http://www.chateau.vitre.bzh), Jan.–März und Okt.–Dez. Mo und Mi–Fr 10–12.30 und 14–17.30, Sa/So 14–17.30, April–Juni und Sept. tgl. 10–12.30 und 14–18, Juli/Aug. tgl. 10–18 Uhr, Eintritt 6/4 €.

035Br eh



schiffigen Kirche findet man hübsch gearbeitete Altaraufsätze und ein seit der Renaissance erhaltenes Fenster.

## Information

■ **Office de Tourisme**, Place du General-de-Gaulle, 35500 Vitré, Tel. 02.99.75.04.46, [www.ot-vitre.fr](http://www.ot-vitre.fr). Von hier aus werden im Sommer Führungen organisiert. Es werden auch Fahrräder vermietet.

## Unterkunft

■ **Hôtel Petit-Billot**®, Place du Général-Leclerc, Tel. 02.99.75.02.10, [www.hotel-vitre.com](http://www.hotel-vitre.com). Zum günstigen Preis kommen recht gut ausgestattete Zimmer und eine hoteleigene Garage hinzu.

■ **Hôtel du Château**®, Rue Rallon 5, Tel. 02.99.74.58.59, [www.hotelvitre.com](http://www.hotelvitre.com). Im Standard mit dem anderen vergleichbar, liegt das Haus unterhalb des Schlosses in einer ruhigen Straße.

■ **Camping Municipal Saint Etienne**, Boulevard des Rochers 109, Tel. 02.99.75.25.28. Der gemütliche, gut erschlossene kleine Platz, nur etwa zwei Kilometer vom Zentrum entfernt, bietet 47 Stellplätze. Ab 11,90 €.

## Essen und Trinken

■ **Ar Milin**®, Rue de Paris 30, Tel. 02.99.00.30.91, [www.armilin.com](http://www.armilin.com). Im gemütlich-stilvollen Ambiente des *Manoirs* isst man mit Genuss. Dazu werden sehr gute Weine gereicht.

■ Für den kleinen Hunger empfehlen sich die **Crêperie Place aux Crêpes**® am Place de Notre-Dame 3, Tel. 02.56.28.98.14, Do–Mo 12–14 und 19–21 Uhr, oder **Le Bistrotquai**® am Place du Général de Gaulle 9 mit typischen Bistrotgerichten, Tel. 02.99.96.82.83, [www.lestavernes.com/vitre](http://www.lestavernes.com/vitre), tgl. 12–0 Uhr.

■ **Crêperie La Clé des Champs**®, Boulevard de Laval 1, Tel. 02.23.55.24.40, [www.creperie-vitre.fr](http://www.creperie-vitre.fr). Neben den klassischen und schmackhaften Galettes und Crêpes bekommt man auch sehr gute Menüs mit verschiedenen Fleischgerichten.

■ **L'Auberge Saint-Louis**®-®, Rue Notre-Dame 31, Tel. 02.99.75.28.28, [www.aubergesaintlouis.fr/index1.htm](http://www.aubergesaintlouis.fr/index1.htm), Di und Do–Sa 12–13.45 und 19–21.15, Mi 12–14, So 12–13.30 Uhr. Im eleganten Ambiente speist man gut und recht günstig.

## Anreise/Weiterreise

■ **Mit der Bahn:** Der Bahnhof liegt nahe der Altstadt. Von hier bestehen gute Anschlussmöglichkeiten in Richtung Rennes und Paris, da die Stadt an der Hauptstrecke liegt. Der TGV hält hier nicht.

■ **Mit dem Bus:** Vom Busbahnhof, der direkt am Bahnhof der SNCF liegt, fahren regelmäßig Busse nach Fougères, Rennes und Le Mans.

## Umgebung von Vitré

### Château des Rochers-Sévigé

Südöstlich der Stadt liegt dieses Schloss, das als historisches Monument klassifiziert wurde. Im 15. Jh. wurde das Schloss der *Marquise de Sévigé* errichtet, später aber noch häufig umgebaut. Die Schlossherrin machte sich rasch einen Namen wegen ihrer Sparsamkeit, die sich auch in stark abgeschiedenem Leben ausdrückte. Einzige Erbauung der Marquise war das Briefeschreiben. Diese Dokumente sind bis heute erhalten geblieben und zeugen von den Ereignissen und dem Leben zwischen der Mitte und dem Ende des 17. Jh. Besichtigen kann man lediglich die Kapelle und zwei Räume im nördlichen Gebäudeteil. Hier



Adobe Stock © shorty25

sind Dinge aus dem persönlichen Besitz der Marquise und andere Exponate ausgestellt. Sehr interessant ist auch der Besuch der typisch französischen Garten- und Parkanlagen.

■ Tel. 02.99.75.04.54, [www.chateau.vitre.bzh/en/chateau-des-rochers-sevigne](http://www.chateau.vitre.bzh/en/chateau-des-rochers-sevigne), April–Sept. Do–Mo 10.30–12.30 und 14–18, sonst 14–17 Uhr, Eintritt 6/4 €.

## Fougères

Wie Vitré liegt Fougères an der östlichen Grenze der Bretagne, ca. 60 km nordöstlich von Rennes. Eine wechselvolle Geschichte unter verschiedenen Herrschern lässt sich erahnen. Schon im 11. Jh. wurde am Fuß eines Felsens oberhalb der Nançon, auf dem sich heute die Stadt befindet, eine **Festungsanlage** errichtet. Sie sollte die Grenze zwischen der Bretagne, der Normandie und dem übrigen Frankreich sichern. Berühmt wurde *Raoul II.*, der unter Herzog *Conan dem Kleinen* die Festung beherrschte. Er versuchte lange Zeit, sich gegen die Fremdherrschaft des englischen Königs aufzulehnen, mit dem sich *Conan* verbündet hatte. 1166 kam es zur drei Monate langen Belagerung von Fougères, woraufhin *Raoul* aufgeben musste und die Festung geschleift wurde.

☒ Das Château des Rochers-Sévigé

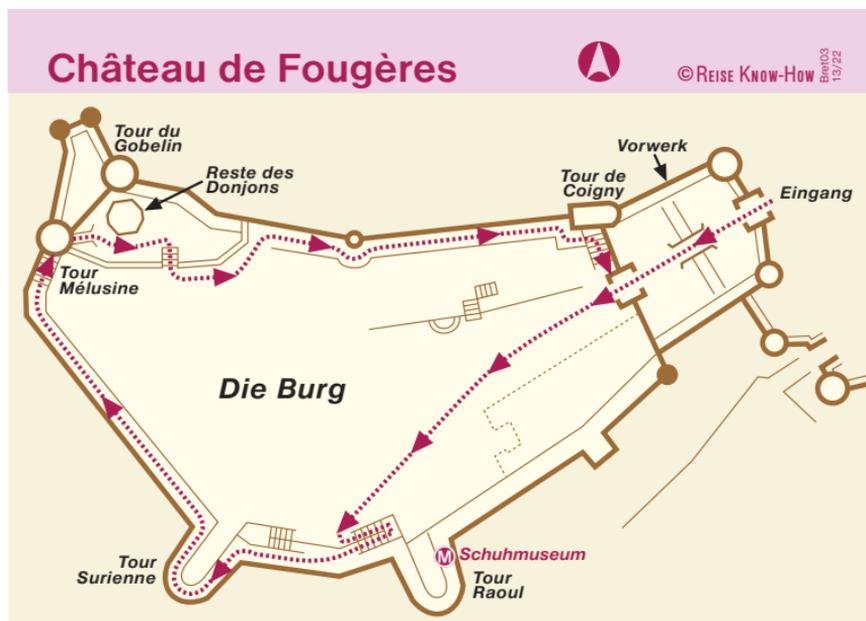
Rasch begann jedoch der Wiederaufbau. Seit jener Zeit wechselten die Herrscher über die Anlage noch häufig. Nach dem Zusammenschluss mit Frankreich wurde sie zum **Sitz der Gouverneure**. Im 18. Jh. zunächst in Privatbesitz gelangt, konnte sie im 19. Jh. von der Stadt erworben werden.

Historisch erlangte die Stadt in der französischen Revolution durch die **Chouannerie** Bedeutung. Hier war eine Hochburg der konterrevolutionären Bewegung und der kriegerischen Auseinandersetzungen. Die Wirren dieser Epoche inspirierten etliche Schriftsteller zu literarischer Auseinandersetzung, u.a. auch *Victor Hugo* und *Honoré de Balzac*. Beide zeigten sich tief beeindruckt vom geschichtsträchtigen Boden der Stadt, nachzulesen in *Balzacs* „Les Chouans“ und *Hugos* „1793“.

Die Stadt war einst (im 13. Jh.) eine **Tuchstadt**. 300 Jahre blühte dieser Geschäftszweig, u.a. durch die Herstellung von Segeltuch. Mitte des 19. Jh. begann sich ein weiterer Wirtschaftszweig zu etablieren, die **Schuhherstellung**. Zeitweise gab es 80 Schuhfabriken in der Stadt, die jedoch zunehmend unter der billigeren Konkurrenz aus dem Ausland litten. Heute bestehen nur noch wenige dieser traditionellen Fabriken.

## Sehenswertes

**Die Burg.** 13 Türme, benannt nach Eroberern und Gouverneuren, die hier herrschten, und mächtige Wehrmauern geben der Burg ein imposantes Erscheinungsbild. Eine Brücke führt zunächst ins **Vorwerk**, eine kleinere von Mauern





Adobe Stock © bluesky6867

umgebene Befestigung, die dazu diente, Angreifer einperfchen und dann töten zu können.

✂ **Besonders** eindrucksvoll ist der **Mélusine-Turm**. 13 m im Durchmesser und 31 m Höhe misst dieses Bauwerk und hat 3,50 m dicke Mauern. Von oben bietet sich ein guter Rundblick. Der Tour Raoul beherbergt heute, entgegen seiner militärischen Geschichte, das **Schuhmuseum** der Stadt. Hier werden Schuhe und Kleidung aus der Zeit des 17. bis 20. Jh. ausgestellt.

■ **Schuhmuseum**, Tel. 02.99.99.79.59, <https://chateau-fougeres.com>, Mai–Sept. tgl. 10–19, Okt.–April Di–So 10–12.30 und 14–17.30 Uhr, Eintritt 9 €.

**Das Marchix-Viertel.** Die Fachwerkhäuser und schmalen Gassen im Bereich des Place du Marchix sind eines der hübschesten Motive in der Altstadt. Besonders eindrucksvoll wirkt das Viertel von der Brücke über den Nançon, die an die Rue des Tanneurs anschließt.

**Eglise Saint-Sulpice.** Die in der Zeit zwischen dem 15. und 18. Jh. entstandene Kirche ist ein Zeugnis der Spätgotik. Obwohl sich der Bau lang hinzog, erscheint das Gebäude recht einheitlich im Stil. Im Inneren befindet sich eine Statue der stillenden *Maria*, die *Notre-Dame-des-Marais* (12. Jh.). In der Gerberkapelle (Chapelle des Tanneurs) findet sich ein sehr schön geschnitzter Holzaltar.

**Eglise Saint-Léonard.** An diesem Gotteshaus ist vor allem die reich verzierte Nordfassade beeindruckend. Das Gebäude stammt aus dem 15./16. Jh., der Turm aus dem 17. Jh.

**Jardin Public.** Unterhalb der Kirche liegt der Stadtpark, der bei gutem Wetter einen herrlichen Blick über Burg und Stadt ermöglicht.

☒ Die mächtige Burgranlage von Fougères

**Le Beffroi.** Im 14. Jh. errichtet, ragt der Turm mit achteckigem Grundriss über die Stadtmauer. Der Glockenturm ist mit Wasserspeiern verziert.

**Musée Emmanuel de la Villéon.** Villéon (1858–1944) wurde in Fougères geboren. Ein Großteil seiner impressionistisch beeinflussten Gemälde und Zeichnungen wird heute in einem Fachwerkhaus aus dem 16. Jh. ausgestellt.

■ **Musée Emmanuel de la Villéon,** Rue Nationale 51, Tel. 02.99.99.79.95, Mai Sa und So 14–18, Juni–Sept. Di–So 14–19, Okt.–April Di–So 14–18 Uhr, Eintritt 4 €.

Im **Musée de l'Horlogerie Ancienne** geht es um die Zeit bzw. deren Messung. Neben einer Ausstellung zum Uhrmacherhandwerk gibt es Informationen zur Reparatur und Restaurierung historischer Modelle. Es können auch Zeitmesser gekauft werden.

■ **Musée de l'Horlogerie Ancienne,** Rue Nationale 37, Tel. 02.99.99.40.98, 15.6. bis 1.9. Di–Sa 9–12 und 14–19 Uhr, So/Mo 14–18.30 Uhr, in der übrigen Zeit nur Di–Sa, Eintritt 5 €.

## Information

■ **Office de Tourisme,** Rue Nationale 2, Tel. 02.99.94.12.20, [www.ot-fougeres.fr](http://www.ot-fougeres.fr).

## Unterkunft

■ **Chateau du Bois Guy**③, Rue Nationale 20, Tel. 02.99.97.25.60, [www.bois-guy.fr](http://www.bois-guy.fr). Die Topadresse zum noblen Schlafen und Essen in Parigné, etwa 15 km nordöstlich von Fougères nahe der D 177.

■ **Hôtel les Voyageurs**③, Place Gambetta 10, Tel. 02.99.99.08.20, [www.hotel-fougeres.fr](http://www.hotel-fougeres.fr). 37 Zimmer, die komplett ausgestattet sind. Der Wertmüßstropfen: Das Hotel liegt an einer stark befahrenen Straße.

■ **Camping Municipal,** Route de la Chapelle-Jançon im Vorort Paron, Tel. 02.99.99.40.81. Sauber und einfach ausgestattet, liegt der Platz im Schatten hoher Bäume. Im angrenzenden Sportgelände u.a. Schwimm- und Tennismöglichkeiten.

## Essen und Trinken

■ **Ti Vabro**①, Place du Marchix 13, Tel. 02.99.17.20.90, Di und Do–Sa 12–14 und 19–21, Mi und So 12–14 Uhr. Am Fuß des Schlosses kann man hier in einem alten, restaurierten Bürgerhaus sehr gute regionale Gerichte speisen.

■ **Le Buffet**①, Rue Nationale 53, Tel. 02.99.94.35.76, <https://lebuffet-fougeres.site-solocal.com>, Mo–Do und Sa 12–14 und 19–21, Fr 12–14 Uhr. Modern eingerichtetes Restaurant mit einfachen, aber sehr leckeren und vor allem preiswerten Gerichten.

■ Nicht unbedingt billig, aber dafür von hoher Qualität ist das Restaurant im oben genannten Hotel-Restaurant **Chateau du Bois Guy**③. Ähnliches gilt für das Restaurant im **Hôtel les Voyageurs**② (s.o.).

## Anreise/Weiterreise

■ **Mit dem Bus:** Der Ort ist täglich mit Bussen der Linien 32–35 erreichbar. Diese Linien verkehren regelmäßig in Richtung Vitré, Laval, Saint-Malo, Mont Saint-Michel, Rennes und Saint-Aubin-du-Cormier. Der Busbahnhof befindet sich am Place de la République.

☒ Das Schloss Foltièrre steht inmitten des Parc Botanique de Haute Bretagne

## Umgebung von Fougères

### Parigné

Nahe dem kleinen Ort befindet sich ein sehr schön renaturiertes Hochmoorgebiet, das mit einigen Wanderwegen und Beobachtungsständen sowie einem Plankenweg über das Moor dem Besucher zugänglich gemacht worden ist. Die einzigartige Flora und Fauna (z.B. Torfmoose, Wollgräser, Echsen, zahlreiche Insekten und Vögel) lohnen den Besuch.

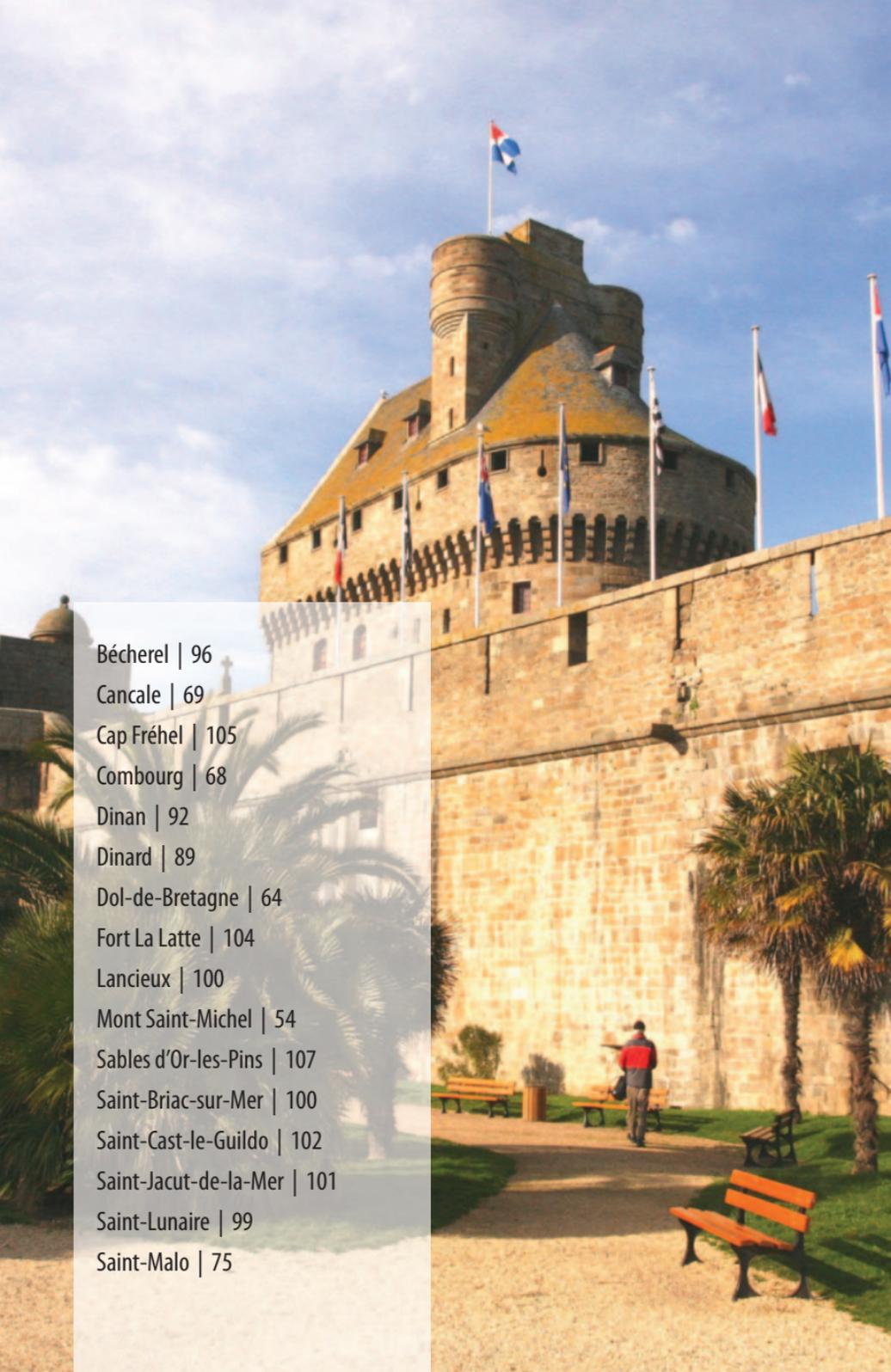
### Le Châtelier

Im ca. 20 ha großen Park des Schlosses Foltière befindet sich der botanische Garten **Parc Botanique de Haute Bretagne**. Neben der Blumenpracht lohnt der Besuch der Gärtnerei, des Teesalons und des Ladens.

■ **Château de la Foltière**, Tel. 02.99.95.48.32, [www.jardinbretagne.com](http://www.jardinbretagne.com), März und Okt./Nov. tgl. 14–17.30, April–Juni und Sept. tgl. 11–18, Juli/Aug. tgl. 10.30–18.30 Uhr, Eintritt ab 8,90 €.

Adobe Stock © Pyma



A large, multi-tiered stone castle with a prominent flag on top. The castle is surrounded by a high stone wall. In the foreground, there are several palm trees and wooden benches on a paved path. A person is walking on the path. The sky is blue with some clouds.

Bécherel | 96  
Cancale | 69  
Cap Fréhel | 105  
Combourg | 68  
Dinan | 92  
Dinard | 89  
Dol-de-Bretagne | 64  
Fort La Latte | 104  
Lancieux | 100  
Mont Saint-Michel | 54  
Sables d'Or-les-Pins | 107  
Saint-Briac-sur-Mer | 100  
Saint-Cast-le-Guildo | 102  
Saint-Jacut-de-la-Mer | 101  
Saint-Lunaire | 99  
Saint-Malo | 75



028br.wk

# 2

## Côte d'Emeraude

» Als Smaragd-Küste  
wird der Küstenabschnitt zwischen dem  
Cap Fréhel und dem Ort Cancale  
aufgrund der Meerwasserfarbe zu bestimmten  
Jahreszeiten bezeichnet.



☐ An der Stadtmauer von Saint-Malo

# CÔTE D'ÉMERAUDE

Zunächst läuft das Land noch flach in die sanften Fluten des Atlantiks aus. Doch dann erhebt sich die Steilküste dramatisch immer höher über dem Meer. Schließlich gewährt die bis zu 75 Meter hoch aufragenden Felsküste grandiose Panoramablicke. An der Küste und im Hinterland befinden sich malerische und romantische Orte sowie solche, die zum Weltkulturerbe gehören.

## NICHT VERPASSEN!

- **Mont Saint-Michel** | 54
- Mit einer Höhe von 9,50 m ist der **Menhir du Champ-Dolent** einer der größten seiner Art in der Bretagne | 66
- **Austernfischen** in Cancale | 70
- Unbedingt sehenswert: **Saint-Malo** und **Saint-Malo Intra Muros** | 75, 77
- **Altstadt** von Dinan | 93
- 75 Meter hoch ragen die Klippen des windumtosten **Cap Fréhel** über dem Meer auf | 105

Diese Tipps erkennt man an der gelben Markierung.

## Mont Saint-Michel

Beinahe pyramidengleich erhebt sich der Mönchsberg, dessen Kloster auf einem etwa 900 m Umfang messenden **Granitsockel** steht, 80 m hoch in den Himmel.

Der Granitsockel ist der Grund für das Entstehen dieses einzigartigen Bauwerkes, das bereits 1874 als „Monument historique“ klassifiziert wurde. Ursprünglich lag der Fels inmitten des Waldes von Scissy. Als „Mont-Tombe“ (so wurde der Fels bis ins 8. Jh. genannt) ging die Erhebung in die keltische Geschichtsschreibung als Zentrum druidischer Rituale ein. Mit der Ausbreitung des Christentums wurde auch in dieser Region der heidnische Glaube verdrängt. Die Anfänge des Klosters waren gelegt.

Im Laufe der Jahrhunderte forderte das Meer seinen Tribut, es überflutete nach und nach den Wald. Die damit einhergehende **Erosion** trennte den Felsen vom Festland ab. Ein ähnliches Schicksal widerfuhr auch der weiter im Meer liegenden Insel Tomblaine.

Die nahegelegene Sandküste veränderte zudem ständig ihre Gestalt und damit auch die Mündungen der drei Flüsse Couesnon, Selune und Sée. Einer dieser Flüsse, der **Couesnon, Grenzfluss** zwischen der Normandie und der Bretagne, beendete den ewigen Streit der beiden französischen Regionen um die Zugehörigkeit des Mont Saint-Michel. Er fließt heute westlich des Berges ins Meer – der Mont Saint-Michel befindet sich damit auf dem Gebiet der Normandie. Allerdings sagen die Bretonen auch heute noch: „Der Couesnon hat eine



Adobe Stock © javarman

Dummheit begangen, so ist der Mont zur Normandie gegangen“.

Ist auf alten Bildern noch die Wanderung von Pilgern zum Mont bei Ebbe dargestellt, so besteht heute die Möglichkeit, zu jeder Zeit trockenen Fußes den Berg zu erreichen. Eine etwa 2 km lange **Deichstraße** stellte seit etwa 1869 die Verbindung zum Festland her. Der sandige Untergrund wurde immer mehr zu einem Problem für das Gebiet, da die Gezeiten (der Tidenhub beträgt hier bis zu 13 m) ständig Sediment ablagern ließen, der zwischen dem Mont und dem Festland liegende Bereich also zunehmend verlandete. Ab 2008 wurde mit weitreichenden Wasserbaumaßnahmen begonnen. Bis 2009 wurde ein neuer

**Staudamm am Couesnon** gebaut, der den mitgebrachten Sand mit besonders hohem Druck ins Meer zurückbefördern hilft, sodass bis zu 80 Prozent der Schwemmsande wieder auf natürliche Weise abgetragen werden, was zu einer Veränderung des Wasserspiegels um bis zu 70 Zentimetern führt. Die alte Straße wurde abgerissen und seit 2013 durch eine Brückenkonstruktion ersetzt. Es gibt keinen Parkplatz am Klosterberg selbst. Daher muss man ca. 2,5 Kilome-

☒ Mont Saint-Michel, von der Landseite gesehen





75  
Pointe du Groin

69  
Caencale

71  
Pointe du Hock

74  
La Ferme Marine

74  
La Ferme des Nielles

67  
Le Vivier-sur-Mer

66  
Mont Dol

64  
Dol-de-Bretagne

66  
Menhir du Champ-Dolent

69  
Cobac Parc

68  
Le Zoo-château de la Bourbansais

68  
Combourg

98  
Les Ifs

54  
Mont Saint-Michel

64  
Alligator Bay Reptilarium

63  
Pontorson

67  
Forêt de Ville Cartier

62  
Château de la Ballue

64  
Château de Bonnefontaine

ILLE-ET-VILAINE

BAIE DU MONT SAINT-MICHEL

MANCHE

Anschlusskarte Seite 32

Anschlusskarte Seite 32

ter entfernt auf dem Festland parken (s.u.), [www.projetmontsaintmichel.fr](http://www.projetmontsaintmichel.fr).

Die **Klosteranlage** datiert bis ins 8. Jh. zurück und ist, wie so vieles, legendenumwoben. Fest steht, dass die erste Weihe des damals noch Mont-Tombe genannten Felsens durch *Aubert* erfolgte, der 708 Bischof in Avranches (Normandie) war. Ihm soll mehrfach der **Heilige Michael** erschienen sein, der bereits seit dem 5. Jh. besonders in Italien verehrt wurde. Dieser Heilige musste *Aubert* allerdings dreimal erscheinen, bevor dieser den Wink verstand (u.a. tauchte ein verschwundener Stier auf dem Mont-Tombe wieder auf) und er ihm den Berg weihte. Zunächst wurde nur eine Kapelle errichtet. Die hier lebenden Kanoniker sympathisierten mit der Bretagne, Grund genug für *Richard I.*, Herzog der Normandie, hier im Jahre 966 treue Benediktiner unterzubringen.

Schon bald reichte der vorhandene Raum nicht mehr aus, und um 1017 begann man zu überlegen, hier eine **Klosterkirche** zu errichten. Das größte Problem der Bauherren war der hügelige Untergrund, auf dem es unmöglich war, einen ebenen Gebäudeboden zu errichten. Voller Erfindungsgeist gelang es, den noch heute zu bewundernden Bau zu planen und zu verwirklichen. Die bereits vorhandene Kirche wurde nicht zerstört, sondern um- und überbaut. Sie wurde zur Krypta mit dem bezeichnenden Namen Notre-Dame-sous-Terre. Im Laufe der Zeit wurde die ursprüngliche Anlage mehrfach verändert. Im 13. Jh. kamen die Mervielle-Bauten hinzu, die Reisenden Obdach gewährten. Das 15. Jh. erlebte den Bau von Verwaltungsgebäuden und Unterkünften für das Militär, nachdem bereits zuvor die gewal-

tigen Mauern und der Torbau den Mönchsberg zur fast uneinnehmbaren **Festung** werden ließen. 1421 wurden erhebliche Renovierungen nötig, weil ein Teil der romanischen Anlage eingestürzt war. Bis 1521 wurden ein neuer Chor im Flamboyant-Stil und eine neue Krypta errichtet.

Die wechselvolle Geschichte der Insel kennt noch viele wichtige Daten. Bis zum 17. Jh. hatte Mont Saint-Michel immer wieder auch militärische Bedeutung, konnte aber jedem Angriff trotzen. Zum Ende des 18. Jh. verlor sich dann die religiöse Bedeutung, das belagerungssichere Bauwerk wurde zum **Gefängnis**, getreu dem Motto: „Kann niemand hinein, so kann auch niemand hinaus!“

Heute leben wieder einige Benediktinermönche im Kloster, das Leben bestimmen allerdings der **Tourismus** und die damit zusammenhängende Wirtschaft. Allein im Juli/August besuchen etwa 10.000 Menschen täglich Mont Saint-Michel. Wer den Besuch plant, sollte unbedingt bereits gegen 8.30 Uhr den Rundgang beginnen.

☒ Enge Gassen findet man innerhalb der Mauern des Mont Saint-Michel

## Sehenswertes

**Die Stadt.** Den Eingang zur Stadt bildet die *Porte de l'Avancée*, das Tor im Vorwerk. Mächtige Mauern schützen das eigentliche Eingangstor, die *Porte du Roi*, benannt nach den königlichen Soldaten, die hier stationiert waren. Die Torwachen waren im Wachgebäude im Vorwerk, dem **Corps de Garde des Bourgeois**, untergebracht. Der militärische Charakter der Stadt wird an den Kanonen, die auf dem Platz des Vorwerks aufgebaut sind, auch heute noch deutlich. Heute wie früher gelangt der Besucher durch die *Porte du Roi* auf die Hauptstraße, die *Grande Rue*. Das beachtenswerte **Maison de l'Arcade** wurde ursprünglich als Kaserne genutzt. Heute säumen leider schier unendlich viele Imbissgeschäfte, Restaurants und Souvenirläden die recht steil ansteigende schmale Straße, die oft nur 3–4 Menschen nebeneinander Platz bietet. Sehr schöne mittelalterliche Häuser flankieren die *Grande Rue*, allerdings fehlt im Gedrängel oftmals die Möglichkeit, die Fassaden mit der nötigen Muße zu betrachten.

✂ Etwas ruhiger ist es meist auf der **Befestigungsmauer** (*Remparts*), dem mächtigen Produkt aus der Zeit zwischen dem 13. und dem 15. Jh. Insbesondere bei gutem Wetter lohnt hier ein Spaziergang mit sehr gutem Überblick über die Bucht. Vom Nordturm aus besteht die Möglichkeit, den Spaziergang im **Klostergarten** weiter fortzusetzen. Diese Gartenanlagen sind täglich 9.30–12 und 14–17 Uhr zugänglich.

**Eglise paroissiale Saint-Pierre.** Die ursprünglich aus dem 11. Jh. stammende Kirche beherbergt einige Statuen, wird

aber besonders wegen der vielen Pilgerfahrten besucht.

**Le Logis Tiphaine.** In diesem Haus aus dem 14. Jh. soll *Tiphaine*, die Frau *Bertrand Duguesclins*, gewohnt haben. Heute werden hier Möbel und Einrichtungsgegenstände aus dieser Epoche gezeigt.

■ **Le Logis Tiphaine**, Grande Rue, Tel. 02.33.60.23.34, tgl. 10–17.30 Uhr.

Weitere Museen/Multimediaschows: **Musée Historique** (mit Waffensammlung, Malereien und Skulpturen), **Musée de la Mer et de l'Écologie** (rund ums Mariti-

Adobe Stock © doom.ko



me und die Ökologie der Bucht), **Archeoscope** (Multimediashow zur Geschichte des Klosterberges und des Klosters). Alle drei Museen oder besser Multimediashows setzen auf Licht- und Töneffekte. Die 1000-jährige Geschichte soll so eindrucksvoll ins Bild gerückt werden.

- **Musée Historique**, Tel. 02.33.60.07.01, Fr–Di 10.30–16.30 Uhr.
- **Musée de la Mer et de l'Écologie**, Tel. 02.33.60.85.12, tgl. 10–17 Uhr.
- **Archeoscope**, Tel. 02.33.89.01.85, tgl. 9.30–16.30 Uhr.
- Für die Museen kann man eine **Kombikarte** kaufen. Sie kostet 18/9 €. Wer in jedem Museum den Eintritt einzeln bezahlt, zahlt erheblich mehr (Einzeleintritt 9 €), [www.ot-montsaintmichel.com](http://www.ot-montsaintmichel.com).



151br eh

**Das Kloster.** Die 1000-jährige Geschichte des Klosters erschließt sich dem Besucher bei den 1- bis 2-stündigen Führungen durch die Gebäude. Zunächst führt der Weg durch das Befestigungstor (*Châtelet*). Von hier gelangt man zum Beginn der Führungen, allerdings nicht ohne zuvor die Escalier Abbatial, die ehemals befestigte Abtstreppe mit ihren etwa 100 Stufen, überwunden zu haben.

Die **Abteikirche** steht auf drei Krypten, die z.T. nach dem Einsturz 1421 neu errichtet werden mussten. Der Kreuzgang beeindruckt durch die teilweise sehr filigranen Steinmetzarbeiten und Skulpturen. Von außen festungsartig, von innen eher anmutig und dem geistlichen Leben Ausdruck gebend, so präsentiert sich das Wunder (*Merveille*), der nördliche Anbau, der nach einer großzügigen Schenkung des französischen Königs ab 1210 errichtet werden konnte. Abt *Jourdain* war federführend bei der Planung des Bauwerkes, das sich perfekt mit den übrigen Gebäuden an das schwierige Gelände anpasst. So bekam La Merveille schließlich drei Ebenen, auf denen sich der Keller, der Almosensaal (ein ehemaliger Aufenthaltsraum armer Pilger), der Rittersaal (so benannt nach dem Ritterorden des *Saint Michel*, unter *Louis XI.* 1469 gegründet), der Gästesaal (für Adelige und sonstigen hohen Besuch) und auch das Refektorium (der ehemalige Speisesaal) der Mönche befinden.

- **Abbaye du Mont-Saint-Michel**, Tel. 02.33.89.80.00, [www.abbaye-mont-saint-michel.fr](http://www.abbaye-mont-saint-michel.fr), Mitte Mai–Aug. tgl. 9–19, Sept.–Mitte Mai tgl. 9.30–18 Uhr, geschlossen am 25.12., 1.1. und 1.5. Eintritt 11 €, unter 18 Jahren gratis. Dies gilt auch für Personen bis 25 Jahre, die nachweisen können, EU-Bürger zu sein!



Mont Saint-Michel **bei Nacht**: Einerseits die Möglichkeit, ohne größeres Gedrängel den Mönchsberg kennen zu lernen, und andererseits seine Faszination bei Nacht zu erleben, verspricht ein Besuch der Abtei unter dem Titel „les imaginaires“. Musik, Kunst und Lichtspiele sorgen für ein eindrucksvolles Schauspiel. Vom 1.7.–29.8. 19–23 Uhr geöffnet. Der Eintritt beträgt 12 €.

## Information

- **Office de Tourisme**, unmittelbar hinter dem Stadttor Mont Saint-Michel, Tel. 02.33.60.14.30, [www.ot-montsaintmichel.com](http://www.ot-montsaintmichel.com).
- **Centre d'information touristique**, am großen Parkplatz, Tel. 02.33.70.74.65, [www.bienvenueaumontsaintmichel.com](http://www.bienvenueaumontsaintmichel.com).
- **SNCF-Auskunft**, Tel. 08.92.35.35.35, [www.sncf.com](http://www.sncf.com). Der Bahnhof befindet sich in Pontorson.

## Unterkunft

Insgesamt ist den Hotels innerhalb der Stadt einiges gemeinsam. Alle besitzen nur wenige Zimmer, die in der Hauptreisezeit bereits langfristig ausgebucht sind. Zudem muss die gewisse Exklusivität der Lage recht teuer bezahlt werden.



Adobe Stock © Francois

- **Terrasses Poulard**③, B.P. 18, Tel. 02.33.89.68.68, [www.lemontsaintmichel.info](http://www.lemontsaintmichel.info). 27 exklusive Zimmer.
- **L'Auberge Saint-Pierre**③, B.P. 16, Tel. 02.33.60.14.03, [www.auberge-saint-pierre.fr](http://www.auberge-saint-pierre.fr). Vom 1.3. bis zum 30.11. werden hier 21 Zimmer mit allem Komfort angeboten.
- **Hôtel Dugesclin**③, B.P. 11, Tel. 02.33.60.14.10, [www.hoteldugesclin.com](http://www.hoteldugesclin.com). Dieses kleine Hotel mit nur 13 Zimmern ist etwas preiswerter, trotzdem aber recht gut ausgestattet. Geöffnet 15.3. bis 15.10.
- **Hôtel/Brasserie La Vieille Auberge**③, Tel. 02.33.60.14.34, [www.lavieilleauberge-montsaintmichel.com](http://www.lavieilleauberge-montsaintmichel.com). Das preiswerteste Haus am Platz ist ganzjährig geöffnet. Zum Teil sind die Zimmer sanitär recht einfach ausgestattet.
- **Entlang der Zufahrtsstraße** (OT La Caserne), also noch auf dem Festland, sind einige Übernachtungsmöglichkeiten entstanden (man kann sie trotz der Änderungen in der Anfahrt mit dem Pkw und Sondergenehmigung erreichen).
- **Hôtel de la Digue**③, Tel. 02.33.60.14.02, [www.lemontsaintmichel.info](http://www.lemontsaintmichel.info). 35 recht luxuriös eingerichtete Zimmer werden vermietet. Geöffnet 25.3. bis 15.11.
- **Le Relais Saint-Michel**③-④, Tel. 02.33.89.32.00, [www.lemontsaintmichel.info](http://www.lemontsaintmichel.info). Gut ausgestattetes kleines Hotel, das nur ca. 15 Minuten vom Mont Saint-Michel direkt an der Zufahrt liegt.
- **Les Prés-Salés**, Route du Mont Saint-Michel 82, Tel. 02.33.60.06.02, [www.lespres-sales.fr](http://www.lespres-sales.fr). Die gemütliche kleine Unterkunft gehört zu den Chambres d'Hotes und bietet kleine Zimmer sowie eine familiäre Atmosphäre.
- **Château de La Ballue**④, Madame Barrère und Monsieur Schrotter, 35560 Bazouges la Pérouse, Tel. 02.99.97.47.86, [www.la-ballue.com](http://www.la-ballue.com). 1620 wurde das Schloss errichtet, später von *Balzac*, *Victor Hugo* und *Chateaubriand* bewohnt und steht nun dem kunst- und geschichtskundigen Touristen offen. Die Zimmerpreise sind nicht besonders günstig, entsprechen aber dem gebotenen Komfort. Anreise: Der R 175 Rennes – Mont Saint-Michel bis Antrain oder Trembley und dann den Wegweisern „Bazouges-la-Pérouse“ folgen.
- **Camping du Mont Saint-Michel**, B.P. 8, Tel. 02.33.60.09.33, [www.camping-montsaintmichel.com](http://www.camping-montsaintmichel.com), 4.2.–1.11., mit 350 Stellplätzen.

☒ Zufahrtsweg zum Mont Saint-Michel

## Essen und Trinken

Entsprechend dem touristischen Charakter der Stadt findet sich hier eine große Zahl aller möglichen Essgelegenheiten. Vom Eis und Fast Food im Stehen bis hin zum Gourmet-Restaurant ist hier nahezu jede Kategorie vertreten.

■ Weithin berühmt (und entsprechend teuer) sind die Omeletts im **Hôtel/Restaurant Terrasses Poulard** ③. Ab 35 € kann hier gut gespeist werden.

## Sonstiges

■ Im Zuge der Renaturierungsmaßnahmen (s.o.) wurde auch der **Parkplatz** auf das Festland verlegt, sodass man nun von dort aus eine gewisse Strecke laufen muss (je nach Besucheraufkommen eventuell ca. einen Kilometer), um den regelmäßig fahrenden Pendelbus (*Le Passeur*, Preis in der Parkgebühr enthalten) oder die Pendelkutsche (*La Maringote*, Hin- und Rückfahrt 10,60 €, Einzelfahrt 5,30 €) zu erreichen. Für Hin- und Rückweg sollte man ca. eine Stunde Zeitaufwand einplanen. Wer mag, kann die etwa 2,5 Kilometer aber auch zu Fuß gehen. Stets aktuelle Informationen unter [www.bienvenueau.montsaintmichel.com](http://www.bienvenueau.montsaintmichel.com). Je nach Fahrzeugart kostet das Parkticket zwischen 9 und 14 €/24 Std. Wer nur 2 Std. bleiben möchte, zahlt 7 €. Gratis sind die ersten 30 Minuten sowie das Parken zwischen 19 und 2 Uhr.

## Anreise/Weiterreise

■ **Mit dem Zug:** Züge fahren nur bis Pontorson, etwa 9 km südlich des Mont Saint-Michel. Der Ort ist ein Stopp auf der Strecke Rennes – Dol-de-Bretagne – Avranches – Caen. Die Strecke wird täglich bis zu 5x gefahren.

■ **Mit dem Bus:** Die Linie 34 verkehrt täglich mehrfach zwischen Fougères und Saint-Servan,

wobei jeweils ein Abstecher über Pontorson nach Mont Saint-Michel erfolgt.

Zwischen Rennes und Mont Saint-Michel besteht eine Buslinie (36), die ebenfalls mehrfach täglich fährt.

■ **Ausflug mit dem Schiff:** *Sirene de la Baie* bietet mehrfach täglich zwischen Juni und Ende August zwei- bis zweieinhalbstündige Bootsfahrten mit einem Amphibienboot. Die Fahrten kosten 18/13 €. Täglich um 12.30 und 20.30 Uhr starten Mittag- bzw. Abendessenkreuzfahrten mit Menüpreisen ab 22 €. Weitere Auskünfte und Tickets erhält man in Le Vivier-sur-Mer, Gare Maritime, Tel. 02.99.48.82.30, etwa 30 km westlich von Mont Saint-Michel.

## Umgebung von Mont Saint-Michel

### Pontorson

Der kleine Ort ist für die meisten Besucher lediglich eine Durchgangsstation beispielsweise auf dem Weg zum Mont Saint-Michel, besitzt aber eine sehr schöne Kirche aus dem 11. bis 13. Jh. Auch Pontorson liegt in der Normandie, allerdings nur etwa 2,5 km von der bretonischen Grenze entfernt.

Die Hotels sind hier oft nicht so stark ausgebucht und deutlich preiswerter.

### Unterkunft

■ **Hôtel de France** ①, Rue de Rennes 2, Tel. 02.33.60.29.17, [www.hotel-pontorson.com](http://www.hotel-pontorson.com). Das kleine Hotel nahe dem Bahnhof bietet einfache Zimmer.

■ **Hôtel Montgomery** ③, Rue du Cuesnon 13, Tel. 02.33.60.00.09, [www.hotel-montgomery.com](http://www.hotel-montgomery.com). Teurer und besser ausgestattet sind die Zimmer im gemütlich-elegant holzgetäfelten Hotel.

## Château de Bonnefontaine/Antrain

**Les Fables de la Fontaine.** Im malerischen Château de Bonnefontaine aus dem 15. und 16. Jh. befindet sich eine Automatenausstellung. Zahlreiche Märchen werden mittels dieser Maschinen in Szene gesetzt. Neben dieser eher technischen Attraktion, bietet der Schlosspark einiges. In der romantischen Park- und Wasserlandschaft finden sich auch zahlreiche exotische Gehölze wie Sequoias, Zedern und Magnolien.

■ **Anreise:** über die D 175 bis Antrain, auf die D 155 in Richtung Fougères, noch im Gebiet von Antrain ist das Schloss ausgeschildert, [www.bonnefontaine.com](http://www.bonnefontaine.com).

■ **Öffnungszeiten:** Sa/So, an Feiertagen sowie in den Schulferien 9–18 Uhr. Der Eintritt beträgt 5 €.

## Alligator Bay Reptilarium

🦎 Im kleinen Ort **Beauvoir**, etwa vier Kilometer vor dem Mont Saint-Michel, besticht ein Reptilarium mit großen Außen- und Innenterrarien. Hunderte von Schildkröten, Schlangen, Echsen und Krokodilen aalen sich in der Sonne und lassen sich sogar streicheln und ganz aus der Nähe betrachten.

■ Route du Mont Saint-Michel 62, Tel. 02.33.68.11.18, [www.alligator-bay.com](http://www.alligator-bay.com), Jan. und Dez. Sa/So 14–18 (während der französischen Ferien 10–18 Uhr), Feb./März und Okt./Nov. tgl. 14–18, April–Sept. tgl. 10–19 Uhr, Eintritt 14 €.

# Dol-de-Bretagne

Der Ort und seine Umgebung sind schon seit Jahrtausenden besiedelt. Bereits vor 6000 bis 7000 Jahren gab es eine präkeltische Kultur in dieser Gegend. Bekannt ist auch der **Mont Dol**, eine 65 m hohe Erhebung, etwa 3 km nördlich von Dol. Hier lagerten römische Legionen und nutzten den Hügel neben seinem strategischen Wert auch für religiöse Riten. 530 gründete der Waliser Mönch *Samson* hier ein Kloster, dessen Bedeutung ab dem 8. Jh. immer mehr zunahm. In dieser Zeit entstanden die Anfänge einer **Kathedrale**, in der *Nominoë* die Herzogdynastie der Bretagne ins Leben rief (848).

Aufgrund der geografischen Nähe zur Normandie war die Region oft **Schauplatz blutiger Auseinandersetzungen**. 1203 brandschatzte *Jean Sans Terre* die Kathedrale, die dann zwischen dem 13. und 17. Jh. wieder aufgebaut wurde. Zu weiteren Zerstörungen kam es während der Erbfolgekriege. Die Französische Revolution brachte ebenfalls schwere Gefechte mit sich.

## Sehenswertes

**Die Altstadt.** Sehr schöne alte Fachwerkhäuser, die teilweise in den 80er-Jahren des 20. Jh. restauriert wurden, befinden sich im Bereich der Straßen **Grande Rue des Stuarts**, Rue Le Jamptel und Rue Ceinte. Besonders lohnend sind die Häuser Rue Le Jamptel 12, das Hôtel Grand Maison aus dem 18. Jh., in dem

sich 1836 *Victor Hugo* und seine Lebensgefährtin *Juliette Drouet* aufhielten. In der Grande Rue des Stuarts stammt das Haus Nr. 17 (Maison des Petits-Palets) aus dem 12. Jh., und das Haus der drei Tauben (Maison des TroisPigeons), die Nr. 13, aus dem 15. Jh.

Die **Rue Ceinte** wurde im 13. Jh. an beiden Seiten durch Tore geschlossen. Hier wohnten früher kirchliche Würdenträger. Aus dem 16. Jh. stammt das ehemalige Schatzamt (Maison de la Trésorerie) gegenüber der Kathedrale.

**Promenade des Douves.** An der Stelle des ehemaligen Wassergrabens befindet sich heute dieser schöne Spazierweg. Unterwegs sehen wir beispielsweise die Moore der Umgebung und den Mont-Dol.

**Kathedrale Saint-Samson.** Das ursprünglich romanische Bauwerk musste nach dem Brand von 1203 komplett neu aufgebaut werden. Diesmal im gotisch-normannischen Stil. Interessant ist der Gegensatz zwischen der strengen äußeren Architektur und der unerwarteten Eleganz des Inneren. Im Chor steht neben 80 Chorstühlen aus Eiche (14. Jh.) noch der imposante bischöfliche Thron aus dem 15. Jh. Das 13. Jh. hat sich in Form hübscher Kirchenfenster manifestiert.

Im **Cathédraloscope Médiévalys**, direkt an der Kathedrale im Stadtzentrum, wird die Geschichte der gotischen Kathedralen didaktisch geschickt, zugleich unterhaltsam und informativ dargestellt.

■ **Cathédraloscope Médiévalys**, Place de la Cathédrale 4, Tel. 02.99.48.35.30, www.cathedraloscope.com, April–Nov. tgl. 10–13 und 14–18, Juli/Aug. bis 18.30 Uhr, Eintritt 6,80 €.

## Information

■ **Office de Tourisme**, 5, Place de la Cathédrale, 35120 Dol-de-Bretagne, Tel. 08.25.13.52.00 (gebührenpflichtige Hotline), www.ccdol-baiemsm.bzh oder www.saint-malo-tourisme.com.

## Unterkunft

■ **EDD Hostel**①, Rue Pierre-Semard, Tel. 06.72.97.14.08, www.eddhostel.com. Moderne, helle und funktional eingerichtete Zimmer und Schlafsäle (z.T. mit Stockbetten).

■ **Hôtel de Bretagne**②-③, Place Châteaubriand, Tel. 02.99.48.02.03, www.hotel-de-bretagne.fr. Modern und komfortabel ausgestattete Zimmer im historischen Gebäude.

■ **Camping Municipal les Tendières**, an der Straße nach Dinan gelegen, Tel. 02.99.48.14.68, www.campinglestendieres.com. Geöffnet 15.6. bis 15.9. Einfacher Platz mit Baumbestand und Wiesen.

🏡 **Castel Camping Domaine des Ormes**, etwa 7 km südöstlich beim Dorf Epiniac (über die D 4), Tel. 02.99.73.53.00, www.lesormes.com. Geöffnet vom 20.5. bis 10.9. Der lebhafteste Platz befindet sich auf einem alten Schlossgelände und bietet eine tolle Poollandschaft mit Rutschen, sehr gut für Kinder.

■ **Camping Huttopia Baie du Mont-Saint-Michel**, bei Bagger Pican, Le Motais 2, Tel. 02.99.48.09.55, www.europe.huttopia.com. Gut ausgestatteter Platz unter Bäumen mit vielen Wasserflächen und beheiztem Schwimmbad.

## Essen und Trinken

■ **Crêperie-Grill Le Dol'mene aux Saveurs**①, Rue des Perrons 2, Tel. 02.99.48.00.20, Do–Mo 12–14 und 19–22, Di 12–14 Uhr. Gemütliches Restaurant mit tollen Galettes, Crêpes und anderen Gerichten.

■ **Le Stuart** ①, Grande Rue 18, Tel. 02.99.48.24.05, <https://le-stuart.business.site>, Di–Fr 10.30–1, Sa 10–1, So 10–20 Uhr. Urige Piano-Bar für Bier, Wein und Cocktails sowie kleine, deftige Gerichte.

■ **Le Porche au Pain** ①, Rue Ceinte 1, Tel. 02.99.48.37.57, Mo und Do–Sa 12–14 und 19–21, Di und So 12–14 Uhr. Hier wird leckere bretonische Hausmannskost appetitlich angerichtet serviert.

## Sonstiges

■ **Fahrradverleih:** *Cycles Romé*, Bd Deminiac 13, 35120 Dol-de-Bretagne, Tel. 02.99.80.96.26, [www.bretagne-velocation.com](http://www.bretagne-velocation.com). Neben normalen Rädern können auch Kinderfahrräder und Tandems ausgeliehen werden.

## Anreise/Weiterreise

■ **Mit dem Zug:** Mehrfach täglich bestehen Zugverbindungen zwischen Rennes und Caen (Linie 7), Dinard, Saint-Malo und Rennes (Linie 8), Saint-Brieuc und Dol (Linie 9) und Rennes und Dinan (Linie 21). Dol-de-Bretagne ist auf jeder dieser Routen Umsteigebahnhof.

■ **Mit dem Bus:** Der Bus (Linie 34) verkehrt mehrmals tgl. zwischen Fougères und Saint-Malo über Mont Saint-Michel und Dol-de-Bretagne.

## Umgebung von Dol-de-Bretagne

### Menhir du Champ-Dolent

✂ Nahe der Stadt ragt mit 9,50 m Höhe und einem Umfang von etwa 8,70 m einer der größten Menhire der Bretagne gen Himmel. Zu erreichen ist der Gigant über die D 795 in Richtung Combourg,

dann der Ausschilderung (beginnt hinter der Stadtgrenze) folgen. Der Stein steht östlich der Straße im Feld. Die Geschichte des Steins sowie der Dolmen überhaupt ist (besonders interessant für Kinder) in bunten Bildern auf den Schautafeln dargestellt.

## Mont Dol

65 m hoch erhebt sich diese Anhöhe inmitten des Marais de Dol, einer **ehemaligen Salzsumpflandschaft**, die allerdings heute großflächig trockengelegt wurde. Vor einigen tausend Jahren gehörte diese Gegend noch zum Meer. Der Granithügel war noch überschwemmt. Tektonische Verschiebungen brachten ein Sinken des Wasserstandes mit sich, die Gegend fiel trocken. Ablagerungen marinen Ursprungs bildeten zunächst natürliche Deiche, die das Sumpfbgebiet entstehen ließen. Stets auf der Suche nach Ackerland, entstanden nach und nach vom Menschen errichtete Deiche (heute führen noch einzelne Straßen über ehemalige Deichanlagen), später wurde dem Meer mit Hilfe ausgeklügelter Aufschüttungen immer mehr Land abgerungen und der Sumpf ausgetrocknet. Vermutlich diente der Hügel bereits den Menschen der Steinzeit als **Kultstätte**, zumindest scheinen Knochenfunde dies zu belegen.

Im kleinen Dorf am Fuße des Hügels befindet sich eine Kirche aus dem 12. Jh., in der noch Fresken aus dieser Zeit zu bewundern sind. Auf dem Hügel, als erstes fällt die weithin sichtbare **Windmühle** auf, steht die **Kapelle Notre-Dame-de-l'Espérance**. Zumindest bei guter Sicht ist von hier oben ein weiter Blick

über die Bucht möglich. Vielleicht gelingt es, im Osten bis zum Mont Saint-Michel, im Westen bis Cancale oder sogar zur Pointe du Grouin zu schauen.

Ein kleines Museum **Magnifique Musée des Noces d'Antan** zeigt zahlreiche interessante Ausstellungstücke zum Thema Hochzeit und Hochzeitsnacht von 1835 bis 1940.

■ **Magnifique Musée des Noces d'Antan**, Le Grand Croisé, Anreise über die D 155 in Richtung Le Vivier-sur-Mer, April/Mai tgl. 12–18, Juni–Nov. tgl. 10–19 Uhr, Eintritt 3,80/2,30 €.

## Le Vivier-sur-Mer

Der kleine Hafen an der Baie du Mont Saint-Michel ist der Ausgangspunkt für **geführte Wanderungen** und **Touren mit dem Traktor** und Anhänger in die Bucht. Unterwegs kann man allerlei Wissenswertes über Fauna und Flora der Region erfahren.

■ **La Maison de la Baie du Mont Saint-Michel**, Tel. 02.99.48.84.38, [www.maison-baie.com](http://www.maison-baie.com), tgl. 9–12.30 und 14–17.30, im Sommer bis 18.30 Uhr, 14 €.

Bekannt ist die Bucht für ihre **Muscheln**. Liebhaber dieser Meerestiere können Austern und andere Muscheln bei *Jean-Luc Tonneau*, Tel. 02.99.48.84.48, stets frisch kaufen.

## Forêt de Ville Cartier

In dem großen Waldgebiet südöstlich von Dol-de-Bretagne ist ein neuer Freizeitpark entstanden. Neben zahlreichen



159br wk

gut ausgeschilderten Wanderwegen zu historischen Stätten bzw. deren Nachbildungen, gibt es hier einen See, auf dem zahlreiche **bretonische Sehenswürdigkeiten** (z.B. der Tour Solidor, Saint-Malo; der Leuchtturm Vielle) **im Mini-format** nachgebaut wurden. Alle sind mit Miniaturschiffen (Fähren, Schleppern u.Ä.) erreichbar, die gerade einer Familie Platz bieten.

■ Tel. 02.99.48.55.49, April–Juni und Sept. tgl. 14–19, Juli/Aug. tgl. 11–19 Uhr.

□ Ein alter Kirchweg führt zum Wanderziel

# Combourg

## Sehenswertes

Der kleine Ort, etwa 20 km von der Küste entfernt, ist durch das **Schloss** bekannt. Wuchtig überragt das wehrhafte Gebäude, das im 11. Jh. entstand, den See. Im 19. Jh. wurde es vollständig restauriert. Im 18. Jh. erwarb die Familie *Châteaubriand* das Anwesen. **François-René de Châteaubriand**, der später ein berühmter Dichter werden sollte, wuchs hier auf. Seine Jugend in dieser Gegend soll ihn so stark beeindruckt haben, dass er schrieb, „In den Wäldern von Combourg bin ich geworden, was ich heute bin.“ Im Schloss sind zahlreiche Möbel, z.B. auch das aus Paris hierher geholte Sterbezimmer *Châteaubriands*, zu bewundern.

■ **Château de Combourg**, Rue des Princes 23, Tel. 02.99.73.22.95, [www.chateau-combourg.com](http://www.chateau-combourg.com). Das Schloss kann April–Okt. tgl. (im Rahmen von Führungen) 10–12.30 und 14–18, Feb./März tgl. 14–17 Uhr besichtigt werden, Eintritt 8,70 € (Innenräume), 3,70 € (nur der Park).

## Information

■ **Office de Tourisme**, Rue Notre Dame 9, Tel. 08.25.13.52.00 (gebührenpflichtige Hotline), [www.saint-malo-tourisme.com](http://www.saint-malo-tourisme.com).

## Unterkunft

■ **Hôtel du Château**®, Place Châteaubriand 1 (unterhalb des Schlosses), Tel. 02.99.73.00.38, [www.hotelduchateau.com](http://www.hotelduchateau.com). Modern eingerichtete

Zimmer mit Blick auf den See. Geöffnet 15.1. bis 15.12.

■ **Hôtel Combourg Logis du Lac**®, Place Châteaubriand 2, Tel. 02.99.73.05.65, [www.hotel-combourg.com](http://www.hotel-combourg.com). Gemütliche Zimmer und perfekte Lage am See.

■ **Unterkunft im Schloss**® findet man bei Vicomte et Vicomtesse *Leschevin de Prevoisin*, Château La Haye d'Irée, Saint-Rémy du Plain, 35560 Bazouges-La-Pérouse, Tel. 02.99.73.62.07, [www.chateau-breton.com](http://www.chateau-breton.com). Das Schloss liegt ca. 15 km östlich von Combourg an der D 794.

■ **Château de la Bourbansais**®, Comte Charles de Lorgeril, 35720 Pleugueneuc, Tel. 02.99.69.40.07. Das Schloss liegt etwa 15 km westlich von Combourg an der N 137. Zum Park gehört auch ein Zoo, täglich geöffnet 10–19 Uhr (April bis September), sonst 13.30–17.30 Uhr, Eintritt 19,50 €.

## Anreise/Weiterreise

■ **Mit dem Zug**: Combourg liegt an der Strecke Dinard – Rennes. Die Züge fahren mehrmals täglich. Weitere Stoppes in Saint-Malo und Dol-de-Bretagne.

## Umgebung von Combourg

### Le Zoo-château de la Bourbansais

Im Schlosspark im Stil eines französischen Gartens aus dem 18. Jh. kann man herrliche Bäume und andere Gewächse bewundern. Zum Besuch gehört auch die Schlossführung, der Zoo und eine Besichtigung des Jagdhundgeheges.

■ Pleugueneuc, Tel. 02.99.69.40.07, April–Sept. tgl. 10–19, sonst 13.30–17.30 Uhr, Eintritt je nach Saison 17,50–22,50 €. Schlossführung um 11.15, 14, 15, 16 und 17 Uhr.

## Cobac Parc

Zu diesem **Freizeitpark** gehören Spielgeräte, Wasserrutschen, ein Streichelzoo und ein Museum, das sich der heimischen Tierwelt widmet.

Von Combourg aus über die D 73 in nordwestlicher Richtung zu erreichen.

■ Route de Pleugueneuc, 35720 Lanhélin, Tel. 02. 99.73.80.16, [www.cobac-parc.com](http://www.cobac-parc.com), April–Sept. ab 10.30 Uhr bis max. 18.30 Uhr (je nach Wetterlage), Eintritt 17–23 €.

☑ Austernbänke in der Bucht von Cancale

## Cancale

14 km östlich von Saint-Malo liegt der Ort am Meer, dem er auch seine Bedeutung verdankt. Cancale und das Meer, genauer die Austern, dies sind Begriffe, die seit Jahrhunderten untrennbar miteinander verbunden sind.

50 m oberhalb der Uferlinie liegt das Stadtzentrum, in unmittelbarer Nähe befindet sich der Hafen Port de la Houle. Von hier aus zogen früher die **Neufundlandfischer** aufs Meer hinaus. Meist verging ein halbes Jahr, ehe die Fischer zu ihren Familien zurückkehrten. Das soziale Leben wurde den Frauen überlassen, deren Einfluss zu einer Art matriarchalischen Gesellschaft führte. Das harte Leben der Fischer kommt auch in ihren klotzig wirkenden Granithäusern, oft weiß getüncht, zum Ausdruck.

Heute wird der Ort mehr und mehr zum Seebad, besitzt aber auch noch den

420br mt



leicht verträumt wirkenden Charakter des kleinen Fischerdorfes.

Cancalle und die Austern. Seit Jahrhunderten gehört das **Austernfischen** zu den Haupteinkommensquellen der Gegend. Genau gesagt, verdankt der Hafen sogar nur den Austern seine Existenz. Besonders begehrt ist die flache Auster, die vom Boden des Meeres mit Schleppnetzen abgehoben wird. In den günstigsten Jahren konnten auf diese Weise bis zu 20.000 t Austern eingebracht werden. Der starke Tidenhub in der Bucht von Mont Saint-Michel und der Planktongehalt des Wassers der Bucht ließen diese Austern zu einer Berühmtheit werden.

Dieser scheinbare Reichtum des Meeres ließ die Fischer aber unbekümmerter werden. Bereits im 18. Jh. sank der Ertrag pro Jahr aufgrund extremen **Überfangens** rasch. Regeln und Strafmaßnahmen wurden daraufhin erlassen. Niemand durfte von nun an Austern fangen, wann er wollte, sondern musste bestimmte Zeiten einhalten. So entstand die „Caravane“, der Fang der Austern mit oft über 200 Booten.

1920 kam es zur Katastrophe. Sozusagen über Nacht wurde die Austernpopulation von einer Epidemie heimgesucht, Experten sprechen von einer **Verpilzung der Bestände**. Fast die gesamte Nachzucht brach zusammen. Glück im Unglück brachte die Tatsache, dass auch im Golfe du Morbihan Austern gezüchtet wurden. Jungtiere konnten von dort herübergeholt und in der Bucht aufgezogen werden.

Heute finden sich in der Bucht **Austernbänke** von über 400 ha Größe, die maschinell überwacht und geerntet werden. Als leicht verderbliche Ware muss der schnellen Verarbeitung besondere

Beachtung geschenkt werden. Zu diesem Zweck wurde das **Gütesiegel** IFREMER eingeführt, das gute Qualität verspricht.

## Sehenswertes

**Port de la Houle.** Der kleine Hafen des Ortes konnte sich noch etwas von seinem einstigen Charakter bewahren. Fischerboote dümpeln auf dem Wasser, laufen aus oder mit dem Fang ein. Ein reges und doch nicht hektisches Treiben. Bei Ebbe ragen die Austernbänke aus dem Wasser.

**Eglise Saint-Méen.** Die aus dem 19. Jh. stammende Kirche besitzt einen Turm mit einer Aussichtsplattform, die über 189 Stufen erreicht werden kann. Von oben ergibt sich ein herrlicher Blick über die Bucht und das gesamte Umland.

**Musée des Arts et Traditions populaires.** Das Heimatmuseum des Ortes zeigt alle Aspekte der Fischerei und natürlich der Austernzucht. Besonders reizvoll ist die Ausstellung alter Fanggeräte und Boote, z.B. auch der Bisquines, des ursprünglichen Cancaler Austernfischerbootes. 1973 gründete sich ein Verein „Les Amis des Bisquines et du vieux Cancalle“, der sich der Tradition verpflichtet fühlt. 1984 gedieh der Plan, ein altes Boot nachzubauen, die Pläne stammten von der „La Perle“ (1905 gebaut). 1985 bis 1987 wurde gezimmert, im April war dann der Stapellauf der „Cancalaise“.

☒ Die Cancalaise ist eine sog. „Chasse-Maree“, ein für sein hohes Geschwindigkeitspotential bekanntes, traditionelles Fischerboot



402br wvk

■ **Musée des Arts et Traditions populaires**, Tel. 02.99.89.79.32, [www.museedecancale.fr](http://www.museedecancale.fr), Juli–Mitte Sept. tgl. 10.30–12.30 und 14.30–18 Uhr, Eintritt 5 €.

**Musée des Bois sculptés**, am Kirchplatz von Saint-Méen. Ausgestellt sind Schnitzereien des Geistlichen *Quémerais* (1879–1955), der Reliefs herstellte. Besonders bekannt ist das „Apfelgedicht“.

■ **Musée des Bois sculptés**, Rue de Bellevue, Tel. 02.99.89.60.15, Hauptsaison tgl. 9.30–12 und 14.30–18 Uhr, sonn- und feiertags nur vormittags. Eintritt 2,30 €.

**Pointe du Hock**. Die Landzunge mit Blick auf eine Austernzuchtanlage, liegt am ehemaligen Handels- und Zöllnerweg „Sentier des Douaniers“, der am Hafen beginnt und sich bis zur Pointe du Grouin (etwa 6 km) hinzieht. Dieser